



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)**

239 (11.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-611)



**Matthä.** Laura (einen Fremden an-  
greifend, mit welchen ihr Knecht Be-  
ruft): „Die Straußfedern sind doch  
kostspielige Mode, ich bin davon ab-  
geseh, daß sich ein paar einfache Gänse-  
federn zu meinem Sammethute auch ganz thun-  
nehmen würden.“  
Derselb.: „Das ist recht, Laura, daß  
Du nicht auch mit fremden Federn schun-  
dest.“



Nachdem die Ausstellung in Weinheim  
Beit geschrieben wird, dann wird es  
nicht fehlen an — Bewunderern.

### Landwirthsch. und gewerbliche Ausstellung in Weinheim

geht ihrem Ende entgegen und es ziemt sich darum wohl, daß wir derselben in diesem Blatte einen flüchtigen Rückblick widmen. Es ist die Pflicht eines gewissenhaften Berichterstatters, eine unparteiische Kritik zu üben und wenn wir uns heute dieser Pflicht unterziehen, so wissen wir sehr wohl, daß dieselbe mit mancherlei Unannehmlichkeiten verknüpft ist, denen wir aber im Interesse der Sache uns gerne unterziehen. Ein gerechtes Lob spenden wir stets gerne und mit aufrichtiger Freude da, wo ein solches wirklich verdient ist, aber wir scheuen uns auch nicht da zu tadeln, wo ein Tadel gerechtfertigt erscheint. Und wenn wir an die Führung der Ausstellung selbst zurückdenken, so müssen wir sofort dem Ausstellungs-Comité einen gefunden Vorwurf darüber machen, daß es in so geringem Maße verstanden hat, die für alle Dinge von öffentlichem Nutzen und allgemeinem Werthe zur Verfügung stehenden guten Dienste der Presse sich nutzbar zu machen, das würde sicherlich nicht wenig zur Erzielung von finanziellen Erfolgen beigetragen haben. Anstatt dessen sah man absichtlich der Presse vor den Kopf stoßen zu wollen, unserem Berichterstatter, den wir zur Eröffnung abgeordnet hatten, wurde schlang weg die Thüre der Nase zugeschlagen, weil zur Eröffnungsfeierlichkeit selbst die Anwesenheit des Publikums nicht erwünscht war. Andere Ausstellungscomités pflegen die Zeitungen verbreiteter und gelehrter Zeitungen noch besonders einzuladen und sind froh darüber, wenn gründliche Berichte in die Öffentlichkeit gebracht werden.

Ein reichhaltiges Lob dagegen ist der Mitwirkung der Aussteller selbst zu zollen, denen allen die Maschinenfabrik der Herren W. Plaz & Söhne voranleuchtet. In den meisten Berichten, welche der „Weinheimer Anzeiger“ über die Ausstellung selbst gebracht hat, wurde des einen Theilhabers dieser Firma des Herrn Philipp Plaz kaum oder wohl nur an letzter Stelle Erwähnung getan und doch würde ohne die energische Mitwirkung gerade dieses Mannes die Ausstellung kaum zu Stande gekommen sein. Durch die reiche und geschmackvolle Art der Ausstellung eben dieser Firma, welche eine Anzahl ihrer Locomotiven und Dreschmaschinen in beständiger Bewegung erhielt, wurde dem ganzen Gange der Ausstellung erst ein gewisses Leben und ein die Ausstellung über das

des Alltäglichen erhebendes Ge-  
verliehen. Der Pavillon der  
Machinensfabrik ist während  
Dauer der Ausstellung stets von  
jugendlichen umlagert gewesen und hat sich  
anzu besucher und berechtigter Beachtung  
zu erfreuen gehabt. Die Firma W. Plaz  
Söhne hat nicht weniger als fünf Loco-  
motiven (von 2 1/2, 3, 5, 7 Pferdekräfte)  
mit patentirten Regulatoren, mehrere Dresch-  
maschinen verschiedener Dimension, einen äußerst  
sicher fungirenden Strohbinde-Apparat, ein  
starkes Sortiment von Kurbel- und  
Krummwellen, Sämaschinen, Pflüge, Eg-  
gen, Kellern und Traubenmühlen, circa  
50 kleinen Maschinen in einer von ihr  
selbst erbauten Halle ausgestellt. Die  
Firma W. Plaz & Söhne hat aber noch in  
selbstloser Weise die Locomobile zum Be-  
triebe der Dynamomachine für die elek-  
trische Beleuchtung und den Hydromotor her-  
gegeben, welcher den Springbrunnen am  
Eingange zur Ausstellung in Bewegung  
setzt. Der Eingang zur Ausstellung ist  
hübsch arrangiert, der Thorbogen, ein Werk  
des Zimmermeisters Ebert, von Wein-  
heimer Gärtnern geschmackvoll decorirt,  
verdient alles Lob; das Arrangement  
der ausgestellten Gegenstände jedoch,  
namentlich der gewerblichen Erzeugnisse,  
hätten glücklicher sein dürfen. Nachdem  
man doch einmal die Schulzimmer zu  
Ausstellungsfällen hatte avanciren lassen,  
hätte man für eine, wenn auch einfache  
Decoration und Drapirung der fahlen  
Wände Sorge tragen müssen, das würde  
manche von großem Fiech und gutem  
Geschmacke zeugende industrielle Aus-  
stellungsgegenstände noch mehr herausge-  
hoben haben. Auch die Vertheilung der  
gewerblichen Dinge selbst und deren An-  
ordnung in den Sälen ist nicht immer  
mit genügender Sorgfalt geschehen. Gleich-  
artige Dinge hätten, um Vergleiche zu  
ermöglichen, zusammengebracht werden  
müssen. Ferner geben die ausgestellten  
Gegenstände ein ganzes und abgerundetes  
Bild von der immerhin sehr entwickelten  
Weinheimer Industrie nicht; wir vermiffen  
namentlich die weit über die Grenzen  
unseres Landes hinaus berühmte Firma  
C. Freudenberg, und die renommirten  
Fabrikate der Seidenfabriker von W.  
Räder, der in Weinheim besonders blühende  
Gewerbebetrieb der Gerberei ist überhaupt  
nur durch eine einzige Firma vertreten und  
unter den Schreibern, welche meist treffliche  
Gegenstände der Kunstschreinerie ausgestellt  
haben, fehlt einer gänzlich, aus dessen  
Werkstätte schon manches schöne Stück  
hervorgegangen ist.

Auch mit der Preisvertheilung ist  
man nicht ganz einverstanden: einmal  
wird über den Mangel geeigneter Sach-  
verständiger geklagt und sodann ist es  
ausgefallen, daß Gegenstände, welche nicht  
in Weinheimer Werkstätten gefertigt wor-  
den sind, mit Preisen getront wurden,  
während gerade die Produkte des heim-  
ischen Fleißes nicht überall die gebührende  
Anerkennung gefunden haben.  
(Fortsetzung folgt.)

### Städtisches.

Mannheim, 10. Oktober 1885.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom  
8. Oktober 1885 unter dem Vorsitz  
des Herrn Oberbürgermeisters

1. Vor Eintritt in die Tagesordnung  
bericht der Herr Vorsitzende Namens des  
Stadtraths Herr Bürgermeister Bräunig  
anlässlich seiner Wiederwahl am  
Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche  
aus, mit dem Ausdruck der Freude darüber,  
daß dessen Kraft zur Mitarbeit im Dienste  
der Gemeinde auf eine weitere jährige Amts-  
periode wieder gewonnen worden ist. Herr  
Bürgermeister Bräunig spricht hierauf dem  
Herrn Oberbürgermeister, sowie dem ge-  
samten Collegium für die erwiesene Auf-  
merksamkeit und die geliebte Unterstützung  
den herzlichsten Dank aus mit dem Einzu-  
sagen, daß es jederzeit eine gern von ihm  
geübte Pflicht sein werde, im Verein mit den  
Gemeindefolgeren an den Arbeiten der Ver-  
waltung zur Förderung des Gemeinwohl  
nach Kräften mitzuwirken. Herr Stadtrath  
Jordan legt das Protokoll über Prüfung  
und Richtbefund des Rechnungsa-  
bchlusses der Gasfabrik für das  
Betriebsjahr 1884/85 vor. Der Revisions-  
bericht beträgt M. 552,000, welcher voraus-  
schickt, daß in das Einnahmehudget der Stadtkasse  
pro 1886 wird eingestellt werden können.

Der Sparkassenverwaltung berichtet,  
daß eine den berechtigten Ansprüchen des  
Pensionsdienende Einrichtung nur da-  
durch geschaffen werden könne, daß an jedem  
Tage in der Woche und zwar an den Vor-  
und Nachmittagen in bestimmten Stunden  
gleichzeitig Einlagen und Rückzahlungen  
geleistet werden. Diese Einrichtung aber lasse  
sich zur Zeit bei der Sparkasse nicht treffen,  
weil das damalige Lokal absolut ungenügend  
und der Raum im Vorzimmer überhaupt zu  
beschränkt sei. Die Commission sei zu dem  
Schlus gelangt, nach vorheriger Anstellung  
eines Controlleurs für Einlagen die Tage  
Montag, Mittwoch und Freitag und für Rück-  
zahlungen die Tage Dienstag, Donnerstag und  
Samstag in der Woche, jeweils Vormittags  
von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3  
bis 5 Uhr zu bestimmen. Ob diese Einrich-  
tung den Erwartungen entspricht und der  
Zudrang an den gewöhnlich stark besuchten  
Kassentagen dadurch sich wesentlich vermindert,  
glaubt die Commission abwarten zu sollen.  
Die Majorität des Stadtraths erklärt sich  
mit diesem Vorschaben einverstanden.

In Folge sehr zahlreichen Besuchs der  
Gewerbeschule am Sonntag Vormittag  
ist die Verwendung eines weiteren Hilfs-  
lehrers, vorläufig bis Diern, erforderlich  
geworden und genehmigt der Stadtrath den  
Auswand der desfallsigen Kosten. Als Hilfs-  
lehrer wurde Herr Ph. Bauhaus an der  
Vollschule vorgeschlagen.

Die städtischen Baublässe in den  
Concaven Nr. 2-4 sollen vorbehaltlich  
der Zustimmung des Bürgerausschusses dem  
Verkaufe ausgesetzt werden.

Die Minimal-Preise wurden normirt:  
K 2 auf M. 10, K 3 auf M. 35 und K 4 auf  
M. 30 per Quadratmeter.

Am Samstag, den 31. Oktober d. Js. wird  
im Rathhauseaal daher eine Verammlung  
von Delegirten der badiischen Kreis-  
schüsse stattfinden, wozu Herr Oberbürger-  
meister Moll ebenfalls eine Einladung er-  
gibt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Gründung von Kreis-Hypothekendarlehen;
2. Errichtung von Verpflegungstationen  
für arme Reisende mit Beiträgen resp.  
auf Kosten der Kreise;
3. Fürsorge für aus der Schule entlassene  
Waisenkinder, insbesondere Waisen-  
mädchen;
4. Altersversorgung von Kreisbedienstet-  
ten;
5. Straßenwesen, die Straßenbahnen und  
die Stellung des Kreises zu densel-  
ben betr.;
6. Einführung eines gleichmäßigen Rech-  
nungsformulars für die Führung der  
Kreisfinanzenrechnungen;
7. Nothwendigkeit der Armenangelegenheits-  
reform betr.

Der städtische Gesundheitsrath  
war am 3. ds. Mts. zu einer Sitzung ver-  
sammelt und wurde demselben die Anfrage  
der Abfuhr-Anstalt, ob nicht die Hausab-  
fallsabfälle als Abfallmaterial  
während der Zeit der Wintermonate verwen-  
det werden könnten, vorgelegt.

einen feenhaften Eindruck. Das Ballet war  
sehr gelungen, was namentlich von „Der  
Anforderung zum Tausch“ gilt. Die Oper  
hatte einen durchschlagenden Erfolg. Sowohl  
nach allen Richtungen wurden die Parkeller  
wiederholt gerufen, als auch die Beifalls-  
spenden auf offener Scene sehr zahlreiche  
waren.

### Theater-Nachrichten.

Der Tenorist Vogl von München tritt  
in diesen Tagen in Hannover auf.

Frau Lucca beginnt ihre künstlerische  
Thätigkeit an der Wiener Hofoper nach in  
diesem Monat und begibt sich dann zum Gas-  
spiel nach Russland.

Otto von Corvin feiert am 12. October  
ds. Js. im Alter von 73 Jahren sein fünf-  
zigjähriges Schriftstellerjubiläum. Im „Bei-  
lager Tagblatt“ fordert ein Freund des rühm-  
lichst bekannten Schriftstellers und Kampfers  
für die Freiheit auf, dem Jubilar eine Ehren-  
gabe zu stiften.

### Kunstnotizen.

In der permanenten Kunstausstellung  
von A. Döcker, O. 2. 9. sind neu aus-  
gestellt:

- A. Camphausen: „Barockes Jagd“
- B. Bantier: „Schlafende Vierzehnköpfe“
- Dugo Hofmann: „Unterhaltung“
- E. Schuler: „Der kleine Rosenkünstler“
- A. Jüngelmann: „Abend im Dachauer Moor“
- F. Schlegel: „Jugendzeit“
- M. Schick: „Musikirende Odalisk“ und  
„Capriccio“
- B. Bloß: „Auf Wackelpfeifen“

Der Gesundheitsrath erachtet  
Verordnung in der Nähe von  
im öffentlichen Gesundheits-  
sicht unzulässig, da die frag-  
organische Stoffe enthalten, die  
salpetrische Säure enthalten, in  
Untergrund verfaulen. Deshalb  
diesem Grunde und im Hinblick  
ordnung vom Jahr 1874 die  
fraglicher Hausabfallsabfälle in  
in der Nähe von Wohnräumen  
lässig.

Die hiesige freiwillige  
verbaut der Liberalität der  
Münchener Feuer-Versich-  
Gesellschaft den Besitz eines  
sich selbst wagen, welcher man  
des Verwaltungsvertrags vom 6. 1.  
Stadtgemeinde zu Eigentum  
sagen überweisen wurde, daß die  
zu Feuerwehrgeldern für den  
Feuerwehrgeld zu verwenden.

Drud der Rechnungsbücher  
wurde im Submissionswesen der  
Rechts-Druckerei um das  
M. 320 übertragen.

Die Art der Benützung der  
Läden vor der Pfarrkirche  
plage war bereits mehrfach  
Beschwerde und es richtete die  
Stunde des Detailgeschäftes an  
am das Geraden, den Waaren  
offene Straße zu verbieten. In  
zuna Berichte angefordert, sich  
hebungen machen und wurde  
anfragen berichtet, daß die f.  
Ladenbenützung gegebene Erlaub-  
benützung von Ausstellern in  
von 1. Meter im Laufe der  
majorität worden sei, daß  
lieben den Rath vor dem Rath  
legen von Waaren benutzt  
solche Unzulänglichkeiten hervor-  
den, daß hier allerdings Ab-  
werden müsse, daß in dem Ver-  
fahren eine Schädigung der im  
sondere in der Nähe dieser Local-  
Concurrenzgeschäfte liege, müsse  
Commission mit dem Verein zum  
Detailgeschäftes anerkennen.

Zur Beilegung der obwalt-  
stände wird vorgeschlagen, der  
wolle bei Hr. Bezirksamt dahin  
das Ansehen von Waaren vor  
Rebe stehenden Verkaufsstellen  
mal unterfragt werde, da diesel-  
Verkaufsstellen sind und daher  
gleichen Bestimmungen Anwen-  
müssen, wie bei den anderen  
in der Stadt. Damit wäre an-  
legen von Wochenmarktagen  
der Dauer des Wochenmarktes an.

Der Stadtrath erklärte sich mit  
trage einverstanden und wird dem  
Vorlage an Hr. Bezirksamt gem.

§ Verein Creditreform  
gegen schädliches Creditgeben. In  
verlorenen Monats September  
durch das Bureau dieses Vereins  
einmal und 223 Schuldner zweimal  
Gesamtbeträge von M. 88820  
wovon M. 400214 bezahlt oder  
Weise geregelt worden sind.

§ Tellers Diorama neben  
vordien Hof bildet noch immer ein  
würdigkeit ersten Ranges. Die  
Mist ist aber auch für jeden  
schönen Schweizerlandschaft netz-  
nahme Erholung, zumal, wenn die  
Naturtöne wie hier wiedergegeben  
auch für solche Leute, die nicht  
find, eine Schweizerreise zu machen  
Naturichtheiten der Schweiz zu  
ist das Diorama hochinteressant  
„horn“, resp. die Ansicht vom  
die Berner Alpen hat dem bil-  
denso naturwahren Panorama  
safen weichen müssen und dürfte  
das Diorama schon beinahe bei  
Umstand Anlaß zu einem zwe-  
geben, da diese Ansicht eine der  
der Schweiz ist. Niemand wird  
dieser wirklich großartigen Schem-  
zu bereuen haben.

§ Herr Conditor Gattirio  
sandte anlässlich der Verlobung des  
berzog des dem Brautpaar ein aus-

A. Kaufmann: „Unterbrochenes  
D. Orlo: „Dosenbinder“  
M. Gasser: „Dürstige Feder“  
Bal-Böhm: „Häutchen“  
„Häutchen von der“  
C. Gredten: „Gerechtheit“  
B. Schürat: „Der Sänger“  
M. Gasser: „Wäutchen“  
J. Oberweiner: „...“  
J. Kühr: „...“  
J. Vossow: „...“  
H. Sam: „...“

Wir  
tao  
Lage  
Rath  
M. o  
inger  
1885

### Kleine Mittheilungen

#### Frankfurter Oberband.

1. Bericht der Völkischen Volks-Zeitung.

Donnerstag, 8. October 1885.

Am 1. Male:

Silvana.

Am 1. September 1810 erblickte Webers  
an in Frankfurt a. M. das Licht der  
Welt und heute ist die Frankfurter Bühne  
er ersten, die sich besitzt haben „das  
Waldmädchen“ — nun lieblich singend  
— in seiner neuen Gestalt über die Bretter  
gehen zu lassen. Ihre zuvor kamen nur die  
Gedanken von Hamburg, Pader, Leipzig, Mann-  
heim, Karlsruhe und ihr folgen in kürzester  
Zeit: Darmstadt, Köln, Dresden und viele  
andere.

Madame Brandt war die erste Darstellerin  
der Silvana (bei der Frankfurter Aufführung)  
und sie war es auch, die später Webers  
Gattin wurde und ihm liebend und rathend  
zur Seite stand.

Bei der ersten Aufführung der „Silvana“  
im Jahre 1810 in Frankfurt hatte die An-  
sahnszeit der Oper etwas hinausgeschoben  
werden müssen und wurde — ähnlich wie  
bei der ersten Aufführung in Karlsruhe —  
vollständig — Es producierte sich näm-  
lich damals die berühmte Luftschiff-  
bauern-Band in Frankfurt. — Die  
bei der ersten Aufführung der „Silvana“  
in Mannheim, so auch hier, alsbald  
die Reperitur, und erst in der neue-  
ren Aufführung es Ernst Basane und  
die Sänger, die dem deutschen Volke eine  
neue Art der Opernkomposition wiedergaben,  
in Mannheim ein neues Werk.

ten. Wir hatten schon des öfteren Gelegenheit,  
das Werk selbst ausführlich zu besprechen und  
wollen deshalb heute nur die Aufführung am  
hiesigen Oberband behandeln, die eine vor-  
treffliche war.

Vor allem gebührt den Vertreterinnen der  
beiden Damenpartien, Frä. Jäger, „Silvana“  
und Frau Jäger „Drada“ unumstößliches  
Lob. Fräulein Jäger zeichnete die naive und  
anmuthsvolle Partie der Silvana in einer  
Weise, die die Zuhörer entzückte. Erscheinung  
und Spiel waren vorzüglich. Namentlich sah  
Frä. Jäger am Schluss des ersten Aktes, als  
sie das Pferd bestieg, reizend aus. Gerade  
so vorzüglich war Frau Jäger als Drada.  
Die Sängerin spielte die Rolle mit den ihr  
eigenen Reizen im Spiel und Gesang aus.  
Der Vortrag ihrer Ballade im zweiten Akte  
war musterhaft.

Eine Leistung voll Kraft und Humor war  
der Ratto des Herrn „Ratibadi“. Wenn  
wir auch mit dem Spiel und der Lebendigkeit  
des Darstellers nicht einverstanden waren, so  
wählte er doch in gelungener Dinstat voll-  
ständig zu befriedigen. Mit viel Empfindung  
sang er sein Lied „von der Zufriedenheit“ im  
dritten Akte. Den Abgang „Voland“ gab  
Herr Baumann und verdient namentlich die  
Wiedergabe der Arie im 2. Akte Anerkennung.  
Die Partie des „Gerold“ bestand sich in den  
Händen des Herrn C. Müller und bot der-  
selbe sein Bestes. Nicht zu vergessen ist  
Frau Stagemann, welche die Sage verkörperte.  
Das Orchester unter Anwesenheit des Hrn.  
Leitung hielt sich durchaus wader. Die Oper  
war glänzend aufgeführt, die elektrischen  
Glühlampen kamen hier zur Wirkung, da  
sie in reicher Anzahl verwendet waren, na-  
mentlich machte die Decoration zum „Wal-  
deszauber“ am Schlusse des dritten Aktes



gelehrtes Buch in schöner Ausstattung, 1.3  
bortelst und kann man sich unter 3.  
Oktober wurde mit dem Reich aus dem  
Geheimen Reich ein hohes Dank-  
schreiben für das schöne Werk und die er-  
weiterte Aufmerksamkeit zugesandt.

**Repertoire des Groß. Hof- und  
Nationaltheaters Mannheim.** Vom  
10. bis zum 19. Oktober 1885. Sonntag, 11.  
Oktober (A). „Der Wallfisch“. Montag, 12.  
Oktober (B). „Vergeltung“. Die Verlobung  
bei der Mutter. Donnerstag, 15. Oktober (A).  
„Der Wallfisch“. Samstag, 17. Oktober  
(B). „Der Wallfisch“. Sonntag, 18. Oktober (B). „Der Wallfisch“. Montag,  
19. Oktober (A). „Der Wallfisch“.

**Was uns alles das Groß. Hof-  
theater Comite verbricht:** Der  
Herr, dessen vierteljährliche Probezeit, die  
um Repertoirebeschränkungen im Anfang der  
neuen Saison zu vermeiden, die sonst üblichen  
Gastspiele erziehen müßte, mit dem 1. Okt.  
d. J. zu Ende ging, ist nunmehr auf 1 co.  
3 Jahre an das Groß. Hoftheater engagiert  
worden.

Für den verstorbenen Jul. Werner wird  
als Ertrag, der der vorgerückten Saison keine  
geringe Schwierigkeiten bietet, demnachst Dr.  
Dawid Lander vom Stadttheater in Danzig  
gastieren. Der Lander tritt zum ersten Mal  
am Sonntag, den 17. d. Mts. als Oboardo  
in „Emilia Galotti“ auf, an welchem Tage  
Leffings Trauerspiel als Volksvorstellung in  
Szenen gegeben wird. Für die zweite Hälfte  
des Monats Oktober wird als Novität Grill-  
parzer's „Traum ein Leben“ erscheinen. Am  
2. November beginnt ein Gastspiel von Lu-  
dwig Barnay mit „Samlet“, dem „König  
Lear“ und als Novität „Sous le jour d'au-  
jourd'hui“ (mit Barnay in der Rolle des Bern-  
nard) folgen werden. Im Aufspiel wird  
die nächste Novität „Der Herrgott“ von  
Tieck sein; neu einstudiert sollen demnachst  
zur Aufführung gelangen: Die Opern „Pro-  
phet“ und „Maurer und Schlosser“, das  
„Aufspiel“ von Benedix und Schöller, das  
„Aufspiel“ von Benedix und Schöller.

Im Monat Dezember wird Aug. Junke-  
mann in zwei Abenden gastieren und als  
Novität das von ihm nach der neuerlichen  
Erklärung bearbeitete „Dorfschlingung“ mit-  
bringen. Ende Februar steht ferner ein drei-  
maliges Gastspiel von Frau Marie Geisinger  
bevor.

### Badische Nachrichten.

**Weinheim.** Die Weinlese auf dies-  
seitiger Gemarkung beginnt für rothes Gewächs  
am Montag den 12. Oktober und für weißes  
Gewächs am Donnerstag den 15. Okt. In  
unserer Nachbargemeinde Laßelsch  
wird gleichfalls am Montag den 12. Okt. mit  
dem Herbst der rothen Gewächse begonnen.

**Karlsruhe.** 9. Okt. Bei der Wahlmän-  
nerwahl brachte die Bürgerpartei 22 ihrer Vor-  
geschlagenen durch. Die Nationalliberalen be-  
haupten das feuerhelle Uebergewicht. Kar-  
lsruhe hat von jeher stets ministeriell gewählt.  
In Anbetracht dessen ist der an sich kleine  
Erfolg der Opposition schätzenswerth. Auf  
die von der Bürgerpartei vorgeschlagenen  
fielen 501 Stimmen auf die der National-  
liberalen 1885. Die Wahlbeteiligung war  
lebhafte, doch ohne hohen Prozentfuß. Es  
himmeln im Ganzen 1885 ab. Die National-  
liberalen erhielten 250, die Opposition 22  
Wahlmänner.

**Karlsruhe.** Die Wahlmännerwahl  
ist ausgefallen, wie bereits von hier berichtet  
wurde, aber eine so jämmerliche Niederlage  
der sog. Bürgerpartei hatte Niemand den  
Muth zu erwarten. Von 250 Wahlmännern  
ihres Lides sind im Ganzen 22 gewählt.  
Das bedarf keines weiteren Commentars  
mehr.

**Durlach.** 8. Okt. Die Firma L. Volt und  
Söhne hier hat eine Kirchenorgel vollendet,  
welche das Interesse jedes Sachverständigen  
und Musikfreundes erregt. Dieselbe besteht äußer-  
lich aus zwei getrennten Theilen, in deren  
Mitte der Klaviertisch aufgestellt ist. Der  
bisher übliche Mechanismus hat hier keine  
Anwendung gefunden und finden wir den-  
selben durch elektro-pneumatische Kraft ersetzt.  
Wir verzeihen damit auf diesem Gebiete  
einen bedeutenden Fortschritt. Die genannte  
Firma ist gerne bereit, vom 9. bis 18. d. M.  
von diesem interessanten Werke Jedermann  
Einsicht zu gestatten.

**Nürtingen.** 8. Okt. Wie alle Jahre, so  
wurden auch heute unsere Dörfer ziemlich  
stark aufgewühlt. Trotz des großen Ertrags-  
müßes sind nur noch etwa 25 Partien auf  
Fogel. Der Preis ist aber ein steter niedriger.  
Zu Anfang der Ernte wurde zwischen 35-  
40 M. bezahlt, was jedoch nicht lange Stand  
hielt. Der größte Theil wurde zu 20-25 M.  
verkauft, auch bei den im Laufe dieser Woche  
abgeschlossenen sehr vielen Käufen wurde die-  
ser Preis beibehalten. Unser Nachbarort  
Aberhausen, welcher eine bessere Qualität  
erzeugt, erreichte auch höhere Preise.

**Wetzlar.** 8. Okt. Die Buchhändler-Genos-  
senschaft im Amtsbezirk Wetzlar hat inner-  
halb der letzten 14 Tage aus Viehverkauf  
einen Ertrag von 66,848 Mark erzielt.

**Kleinanzenburg.** 8. Okt. In unserer  
Nachbargemeinde Kleinanzenburg (Schweiz)  
wurde an einigen Obstbäumen die Blausäure  
entdeckt. Sofort wurde von der Kanton Ver-  
waltung eine Kommission bestellt, deren  
Untersuchung ergab, daß in dieser Ge-  
markung 19 Bäume beschädigt waren. Zur  
Vertilgung der Blausäure wurde Knodalin  
(Sulfid) angewendet.

### Wetzlarische Nachrichten.

**Ludwigshafen.** 8. Okt. Das langjährige  
Mitglied des hiesigen Stadtrats, Herr Rechts-  
anwalt A. Schmitt, hat heute früh seinen  
Abschied aus dem Stadtrat erklärt. Als Er-  
satzmann hätte Herr Schöffmeister Lenz so-  
nach einzutreten.

**Karlsruhe.** 7. Okt. Gest. Nacht um 1/2 12  
wurden die hiesigen Dörfer durch Feuer-  
alarm in ihrer nächtlichen Ruhe ge-  
stört. Brande nämlich:

bers Jakob Holz, in welcher ca. 1000 Bent-  
ner Eichenbohlen aufgeschichtet waren.  
Die Entstehung dieses Brandes ist bis jetzt  
unbekannt.

**Karlsruhe.** 7. Okt. Als heute früh die Brä-  
der Roder in Mittelhand den Stall betraten,  
bot sich ihnen ein höchst unfreundlicher Anblick.  
Ihre hochtrachtige Kuh lag verendet vor ihren  
Augen, ein Kind mußte sofort geschlachtet  
werden und ein weiteres Kind ist noch nicht  
außer aller Lebensgefahr. Wie sich heraus-  
stellte, hatten die Thiere von dem am Stalle  
aufgehängten Tabak gegessen, wodurch Ver-  
giftung eingetreten war. Mögen sich die  
andern Landwirthe diesen für die Betroffenen  
sehr bedauerlichen Unfall zur Warnung dienen  
lassen.

### Gessische Nachrichten.

**Darmstadt.** 8. Okt. Die hier ins Leben  
gerufene Obervorwerkungs-Genossenschaft ist  
in erfreulicher Entwicklung begriffen. In den  
nächsten Tagen erfolgt die Aufstellung eines  
weiteren Dampfapparats und hat das junge  
Unternehmen, welchem eine schöne Zukunft  
blühen dürfte, bereits auf der in Bingen halt-  
gehabten Obst-Ausstellung allgemeine Aner-  
kennung gefunden. Für das nächste Jahr ist  
ein möglichst frühzeitiger Betrieb, sowie der  
Verkauf von Tafelobst in einem offenen La-  
dengeheim in Aussicht genommen.

**Wiesbaden.** 8. Okt. Das „Tagbl.“ be-  
richtet: Eine Hochschülerin ganz hervorragen-  
der Art hat vorgestern unsere Stadt heim-  
geführt und, wie man sich erzählt, reiche  
Beute gemacht. Dieselbe gab sich für eine  
Sängerin aus Königsberg aus, welche hier  
auf Engagement singen sollte: sie brachte von  
angegebenen Künstlern und Kunstfreunden aus  
Berlin Empfehlungen mit und wußte, eine  
glücklich klingende Nothlage vorzuzählen,  
an manchen Stellen hier auch erhebliche Sum-  
men zu erschwindeln. Die Nacht von Dienstag  
auf Mittwoch soll sie, in feiner (Sinn!) Ge-  
schicklichkeit, sogar in einem der ersten  
hiesigen Gasthöfe verbracht haben, aus wel-  
chem sie sich des Morgens unter Mitnahme  
von Werthgegenständen entfernte. Die Anzeige  
ist bei der Polizeibehörde gestern Nachmittag  
gemacht worden und requirirt selbige bereits  
nach allen Weichen hin.

### Handelszeitung.

**Nürnberg.** 9. Oktober. (Hopsenbericht)  
von Andr. Geng. Hopsencommissionsgeschäft.)  
Auch heute ist noch keine Besserung im Ge-  
schäft zu berichten. Gestern war dasselbe in  
Markthöfen vollständig todt, während in  
Besseren ca. 700 Ballen von M. 50-70, je  
nach Qualität und Beschaffenheit der Waare  
gehandelt wurden. Heute theilte sich beim  
Einkaufe einige Exportfirmen, die Markt-  
waare, größtentheils von M. 30-38, vom  
Markt. Bessere notizen, wie oben  
angegeben, von M. 50-70. Der Gesamt-  
umsatz beträgt ca. 1500 Ballen, die zum  
vom Lande beziffert ca. 12000, die Bahnab-  
ladungen von gestern und heute ca. 1800 Bl.  
Stimmung unverändert ruhig.

### Effectensocietät.

**Frankfurt.** 9. Okt. (Umsätze bis 4 Uhr Abends.)  
Credit 224 1/2, 1/4 bez., Staatsbahn 224 1/2, 1/4 bez.  
Geld 189 1/2, 1/4 bez., Disconto-Commandit 188 1/2, 1/4 bez.  
Kasseler 12 1/2, 1/4 bez., Grax-Kasseler 120 1/2, 1/4 bez., u. G.  
Mittelmeer 108 1/2, 1/4 bez., Hess. Ludwigsbahn 99 1/2, 1/4 bez.,  
Mecklenburger 120 1/2, 1/4 bez., Gotthard-Aktien 109 1/2, 1/4 bez.,  
Schweizer Nordost 121 1/2, 1/4 bez., Union 64 1/2, 1/4 bez.,  
ungar. Goldrente 78 1/2, 1/4 bez., alt. 78 1/2, 1/4 bez., comp.,  
1871er bis 74er Russen 99 1/2, 1/4 bez., Egypter 62 1/2, 1/4 bez.,  
1/4 bez., 5 proc. Italiener 99 1/2, 1/4 bez.,  
9 1/2 Uhr Credit 224 1/2, Disconto 188 1/2, Hess. Lud-  
wigsbahn 99 1/2, 1/4 bez.  
Ruhiger Verkehr bei festgestellten Coursen, schließ-  
lich etwas schwächer auf Meldung der „N. fr. Pr.“  
über die Nichtanerkennung der bulgarischen Union  
Seitens der Türken.  
Privat-Disconto - 9 1/2 %.

**Berlin.** 9. Okt. Weizen October. 161.20, April-  
Mai 169.50 Roggen October-Nov. 125.50, April-Mai  
144.50, Hafer loco 45.50, April-Mai 47.40, Spiritus  
loco 29.50, April-Mai 41.70, Hafer October-Nov. 135.70  
April-Mai 135.70 Weizenmehl 0 loco 29.50, dito 00  
00.52, Roggenmehl 0 loco 19.00.  
Celn. 9. Okt. Weizen Heisiger 16.50, Roggen  
Heisiger 14.50, Hafer loco 13.50, Hafer loco 25.20.  
Paris, 9. Okt. Zucker per Oct. 52.25 per Jan-  
April 52.75. Mehl Sept. 48.75 Januar-April 51.  
Talg 68.50  
Breslau, 9. Okt. Zucker Rend. 58pct. 25.50 -  
23.50.  
Havre, 9. Okt. Kaffee unv. Santos per Octob. 48.  
per Nov. 49.50 per April 48.75 per Juni 50.75.  
Schmalz ruhig, per Oct. 42.25.  
Bremen, 9. Okt. Petroleum loco 7.50, Schmalz  
(Wilcox) loco unverzollt 35.50.  
Antwerpen, 9. Okt. Petroleum loco 18.87, Novb-  
Dezbr. 19.57, Rübenzucker loco 33.50, Schmalz 81.25.  
bis 81.25.  
Pest, 9. Oktober. Weizen loco behauptet per  
Herbst 005 G. - 748 B. Frühjahr 827 G. - 828 B.  
London, 9. Okt. Zucker fest, Muscovada ganz abge-  
setzt, Rübenzucker 13 ab 1 1/2 d. Caffeio Ceylon fest,  
Santos 23 1/2, Rio 20 1/2, Costarica, und Guatemala  
auf der Auktion fest; Jute fest, Hanf matt, Reis fest

Geldsorten		Geldsorten		Br.	
Dukaten	9.50-95	Holl. Silber	100	168	
cto. al marco	9.50-95	Gest. 1/2 1/2	1397	1295	
20 Franken	16.16-17	Gold al m. Pfd.	1397	1295	
cto. in 1/2	16.16-17	6. 2 Scheideg.			
Sovereigns	20.30-20	per Pfd. in M.	1400		
R. Imperials	16.72-68	Papier-Geld			
Golddollar	4.19-16	Gest. Bankn.		181.10	
Silber hochfest		Fr. Bankn.			
Mk. 144.60-138.00		Russ. Bankn.			
		Amer. Bankn.		4.16	

### Neueste Nachrichten.

**Pforzheim.** 9. Okt. Die auf den  
Namen des Bürgermeisters Kraatz ge-  
wählten Wahlmänner haben die Majorität  
der Stimmen erhalten.

**Berlin.** 9. Oktober. Die Kaiserin hat  
durch die Centralität dem Comite für die  
Hinterbliebenen der Besatzung der „Augusta“  
1000 Mark mit der Bestimmung für be-  
sonders kühnbedürftige dieser Hinterblie-  
benen überwiesen.

Nach unserer Ansicht ist in diesem Falle  
bringend Staatshilfe geboten und sollte  
man es vermeiden, an die Privatwohl-  
thätigkeit zu appelliren. Hier handelt es  
sich nicht um eine zu erweisende Wohl-

that, sondern um die Erfüllung einer  
ernsten Pflicht.

**Rom.** 6. Okt. Cholera-Bulletin von  
gestern. Provinz Palermo 118 Erkrank-  
ungen, 69 Todesfälle. Hiervon in der  
Stadt Palermo 103 resp. 58, in den  
Provinzen Massa, Modena, Parma, Reggio  
Emilia, Novigo 16 resp. 10.

**London.** 9. Okt. Die Abendblätter  
bezeichnen den gestrigen Feuersturm auf  
Pfr. 120,000 bis 150,000.

**Constantine.** 9. Okt. Anlässlich des  
dem hier gewählten opportunistischen De-  
putirten gestern Abend gegebenen Banketts  
jammelte sich ein Haufen von Intransigen-  
ten vor dem Hause und schleuderten  
Steine gegen dasselbe. Das Militär stellte  
die Ordnung wieder her und nahm einige  
Verhaftungen vor.

**Bukarest.** 9. Okt. Bei dem Brande  
in Jassy sind durch MauerEinsturz von  
den Wächtruppen ein Kapitän und vier  
Mann getödtet, drei Offiziere und acht-  
undzwanzig Mann verwundet worden.

### Zum bulg.-türk. Konflikt.

Was heute der Telegraph als vollen-  
dete Thatsache meldet, das widersteht er  
morgen. So wird jetzt mitgetheilt, daß  
der Sultan die bulgarische Union mit dem  
Fürsten Alexander an der Spitze doch  
noch nicht anerkannt habe. Die bulgarische  
Deputation, welche sich nach Konstantinopel  
begeben hat, um dem Großtürken alles  
das offiziell mitzutheilen, was er schon  
langst weiß und bei ihm um gutes Wet-  
ter zu bitten, wurde, als sie Stambul  
betrat, eingekerkert, dann aber wieder frei-  
gelassen und schließlich dennoch vom Groß-  
vezier und den anderen türkischen Ministern  
empfangen.

Es ist Grund zur Annahme vorhanden,  
daß die bulgarische Frage eine friedliche  
Wendung nimmt, doch werden die Rüstun-  
gen einwillen noch fortgesetzt.

Die erste Vorbedingung für den Frie-  
den aber liegt darin, daß die Serben im  
Nord und die Hellenen im Süden aus  
ihrem Launel in die nächste Wirklich-  
keit versetzt werden und ihnen klar gemacht  
wird, daß es vorläufig im Trüben nichts  
zu fischen gibt. — Der bulgarischen De-  
putation, welche ihn in Kopendagen um  
seinen Schutz anflehte, hat der Zar nach  
dem „N. W. Tagbl.“ folgenden guten  
Rath mit auf den Heimweg gegeben:

„Ich bedauere lebhaft die Ereignisse vom  
6. (18.) September und werde im Einver-  
nehmen mit den Signatarmächten des Ber-  
liner Vertrages vorgehen. Indessen hoffe  
ich, daß diese das in Bulgarien geschaffene  
fait accompli anerkennen werden; ich hoffe  
auch, daß keine Macht dagegen Einspruch  
erheben werde, rathe Euch aber in ernst-  
licher Weise, Euch jedweder Agitation,  
namentlich in Macebonien, zu enthalten.“

Trotz der Meldung von dem Abmarsche  
einiger türkischer Korps, die nach Adria-  
nopol und Salonichi dirigirt werden sollen,  
glaubt kein Mensch daran, daß die Türken die  
Offensive ergreifen oder Ernst machen werden.  
Daß die Pforte in einem Rundschreiben  
die Aufmerksamkeit der Mächte auf  
die serbischen und griechischen Rüs-  
tungen gelenkt hat, bestätigt sich. Die  
Besorgniß, daß die kleinen Balkanstaaten  
sich zu weit vorgewagt haben, um noch zu-  
rück zu können, beherrscht die Situation  
noch immer.

### Landtagswahl Mannheim.

#### Wahlergebnis

vom 9. Oktober, 1.-18. Bezirk.			
Bezir.	Demokr.	National.	Soz. Wahlm.
1	18	62	8
2	10	95	8
3	9	48	7
4	(15)	(15)	7
5	(23)	(23)	8
6	22	42	8
7	16	28	14
8	27	19	9
9	19	18	29
10	21	39	23
11	13	16	45
12	13	24	34
13	10	14	43
14	26	12	21
15	17	16	44
16	19	17	29
17	14	51	20
18	24	68	7

Haben wir etwa zu viel gesagt?  
Schlag auf Schlag fällt auf die demo-  
kratische Partei nieder und wie wir das  
mit mathematischer Genauigkeit vorherge-  
sagt haben, so ist es auch eingetroffen.  
Der Vormittag des gestrigen Tages ge-  
hörte den Nationalliberalen, welche schlan-  
weg mit ganz bedeutenden Majoritäten

fünf Wahlbezirke gewannen und in zweien  
mit den Demokraten Stimmengleichheit  
erzielten; nur der 8. Bezirk verblieb den  
letzteren und der 9. ging an die Sozial-  
demokraten verloren, welche in den 6 er-  
sten Bezirken gar keine Wahlmänner auf-  
gestellt hatten, weil sie dies im „Geheim-  
raths-Bezirk“ doch für nutzlos hielten.  
Das war ein harter Schlag für die  
demokratische Sache: 39 Wahlmänner  
gehörten den Nationalliberalen, 8 den  
Demokraten, 8 den Sozialdemokraten,  
über 15 Stimmen soll das Loos ent-  
scheiden. Angesichts dieser eckelanten Nieder-  
lage tröstete sich die „N. W. Landbesitzg.“,  
welche die Sache nicht so ernst nahm,  
ganz leicht. „Sind unsere Parteifreunde  
in den kommenden Wahlbezirken noch sehr  
thätig, (so schreibt der Anzeiger), so ist  
mit Leichtigkeit die Scharte auszuwehen.“  
Und wie glänzend wurde sie ausgekehrt.  
Anstatt an die Nationalliberalen verlor  
die demokratische Partei die nächsten Wahl-  
bezirke an die Sozialdemokraten!

Man hat unsern Artikel, in welchem  
wir die innerhalb der demokratischen Par-  
teiführung dahier herrschende Nachlässigkeit,  
Zerfahrenheit und Saumseligkeit scharf  
tabelten und dieselbe zu einer größeren  
Lebhaftigkeit aufzumuntern suchten, für  
übertrieben gehalten. Die vollendete Thatsa-  
che wird unseren Freunden und Feinden  
darüber die Augen öffnen, wie sehr  
wir Recht gehabt haben. Eine un-  
verschuldete Niederlage ist es fürwahr  
nicht, von welcher die demokratische Partei  
betroffen wird, an ihr rächen sich die  
Sünden einiger Führer und diese  
haben ihre Pflicht nicht gethan. Wie  
galt es als oberster demokratischer Grundsatz  
ja, daß auch für die Landtagswahl ent-  
directe geheime und allgemeine Stimmzettel  
anzustreben sei, die indirecte Wahl suchte  
man stets dadurch illusorisch zu machen,  
daß man die Wahlmänner auf den Namen  
eines guten Demokraten verpflichtete und  
wählte. Dieses Prinzip haben die demo-  
kratischen Führer einfach über den Haufen  
geworfen, wahrscheinlich weil sie die Can-  
didaten, welche sie im petto haben, noch  
nicht nennen wollen oder in dieser Be-  
ziehung besondere Absichten hegen.

Man konnte darum an den Wahllokale  
von Wählern, welche früher gut demo-  
kratisch gewählt haben, häufig die Antwort  
hören, sobald ihnen demokratische Wahl-  
zettel angeboten wurden: „Wir wählen  
nicht demokratisch, weil wir den Namen  
der Candidaten nicht kennen.“

Die Vertheilung der demokratischen  
Stimmzettel geschah über alle Mägen  
schlecht, von dem wahlberechtigten Personal  
auf unserer Reklamation und auf unseren  
Büreaux hat überhaupt Niemand einen  
demokratischen Wahlzettel zu sehen be-  
kommen und erst vor den Wahllokale  
sind solche erhältlich gewesen! Die Land-  
tagswahl hat für die demokratische Partei  
wenig günstig begonnen, anstatt offen und  
ehrlich vor das Forum der Desfentlichkeit  
zu treten, hat eine ganz kleine Minorität  
von Parteiführern geglaubt, noch wie  
ehemals mit ihrem Ruse die Unwähler  
um sich zu versammeln. Allein wir  
schon früher gesagt haben: Offiziere  
waren allerdings in einer relativ erheb-  
lichen Auflage zur Stelle, aber die frei-  
willigen Truppen sind ausgeblieben.

Was uns noch zu trösten vermag, ist  
die Gewissheit, daß der Wahlbezirk nach  
links und nicht nach rechts verloren gehen wird.  
Die Nationalliberalen werden heute keine  
großen Erfolge mehr erzielen, was sie be-  
kommen konnten, besitzen sie bereits, der  
heutige Tag gehört den Sozialdemokra-  
ten und den Demokraten. Wird  
dürfen eigentlich den Sozialdemokraten  
noch dankbar sein, daß sie sich ent-  
schlossen haben, in den Wahlkampf ein-  
zutreten, denn ohne ihr Eingreifen wäre  
unter den obwaltenden Umständen der  
Bezirk an die Nationalliberalen rettungs-  
los verloren gewesen. In dieser Beziehung  
geht es uns wie dem Reichskanzler, wel-  
cher lieber die Sozialdemokraten sieht als  
die sogenannten Liberalen und wir wollen  
hoffen, daß die vorherzusehende und un-  
vermeidliche Niederlage der demokratischen  
Partei dazu beitragen wird, daß eine echte  
und freimüthige Volks-Partei aus ihrer  
Nische entstehe und neue Mäthen treibe!

### Briefkasten.

H. C. Freundlichen Dank für Ihre Mit-  
theilungen. Wir pflichten Ihren Ausführungen  
durchaus bei, dürfen dieselben jedoch bei An-  
sicht der Presse gegenüber be-  
haltung leider nicht im Wortlaut  
was uns nicht abhalten soll  
späterhin zu verwerthen. Sollen  
auch weiterhin auf dem Laufenden.







## Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Baßrow.  
(27. Fortsetzung.)

Nach dem Abendessen überreichte Frieda Angelika ihr Stammbuch, dasselbe Buch, in welches bereits Rudolf sich eingeschrieben. Angelika nahm es mit dem Versprechen in Empfang, es am folgenden Morgen zurückzugeben. Die Schmiedstochter zog sich darauf in das Wohngemach zurück. Bald herrschte tiefes Schweigen in dem einsamen Hause. Nur hin und wieder ging ein Lustzug wie der Seufzer eines sterbenden Riesen durch die Wipfel. Dann raschelte das Laub am Fenster und die furchtsame Elisabeth schauerte zusammen.

Die Mädchen hatten die Gardine am Fenster fest zusammengezogen und überdies das Rouleau herabgelassen. Nun waren sie mit ihrer Nachttoilette beschäftigt. Noch immer ruhten Angelika's Augen mit stillem Forschen auf Elisabeth's angegriffenem Antlitz. Die eigenthümliche nervöse Unruhe, welche durch das Wesen der Freundin ging, mußte ihr nothwendig auffallen.

„Elisabeth! Du täuschst mich nicht! der Dämon, der Deine Jugend zerstört, hat sich nicht entblödet, von neuem mit seiner rauhen Faust an Deinem Dasein zu rütteln. Gestehe, hat der Unmensche Dich in meiner Abwesenheit belästigt?“

Die Augen des Mädchens blühten. Ihre schlanke Gestalt hatte sich aufgerichtet. Ein Ritteln flog durch die feinen Glieder. Sie fühlte, daß sie dies Mal mehr der Herrin, als der Freundin gegenüber stand.

„Lassen Sie uns fliehen, Fräulein! rief sie mit fibrivender Stimme, „auf diesem Hause ruht der Fluch! in diesem Hause weht der Geist des Bösen seine Pläne von Mord und Herzvergiftung! lassen Sie uns fliehen. Der Wald mit seinem nächtlichen Grauen und Grabes-schweigen ist ein goldiger Aufenthalt im Vergleich zu diesem Hause.“

„Bis zum Morgen wirst Du Dich schon noch gebüden müssen, liebe Elisabeth. Du begreifst wohl, daß wir nicht wie Abenteuerinnen mitten in der Nacht aus dem Hause fliehen können.“

Angelika lag bald in tiefem Schlafe, während Elisabeth noch lange eine Beute der fürchterlichsten inneren Unruhe war. Hell und klar brach endlich der frische Herbstmorgen an und kaum waren die Damen mit ihrer Toilette zu Stande gekommen, als Frieda mit dem Frühstück eintrat und sich in der lebenswichtigen Weise nach dem Verlaufe der Nachtruhe erkundigte.

Die Antwort fiel befriedigend aus. Angelika lud die Schmiedstochter ein, das Frühstück mit ihr zu theilen und gab während desselben den Wunsch zu erkennen, einen Wagen zu erhalten, der sie und Elisabeth nach dem Gasthofe, in welchem ihr Vater logirte, zurückbringen konnte. Frieda gab sofort der Wagn die nöthigen Aufträge und ehe eine halbe Stunde vergangen, hielt das ziemlich kle-

gantte Kariolet des Ortsvorstehers vor der Schmiede.

Von Frieda, dem Hausherrn und Frau Hasslinger geleitet, stiegen die Damen ein. Angelika dankte in gewohnter gewinnender Weise für die ihr gewordene freundschaftliche Aufnahme. Sie umarmte und küßte Frieda und nahm der letzteren wiederholt das Versprechen ab, sie über kurz oder lang in der Residenz zu besuchen. Elisabeth saß blaß und verweint aus, nichtskundiger war in ihr wieder die stille Resignation vorherrschend, welche den Grundzug ihres Herzens bilde. Sie nickte beim Abschied der Schmiedstochter freundlich zu und sprach in herzlich klingendem Tone den Wunsch aus, daß es ihr immer gut gehen möge.

Auch der alte Schmied hatte ein freundliches Abschiedswort für seine Gäste. Die Unterredung zwischen den fünf Personen nahm immerhin eine geraume Zeit in Anspruch. Die jungen Damen hatten sich noch immer etwas zu sagen. Frau Hasslinger mußte noch immer nach einer Gelegenheit spähen mit ihrer mütterlichen Ansicht den Ausschlag zu geben und Meister Hasslinger konnte sich anstandslos nicht entfernen, ehe der Kutscher mit dem ersten Peitschenhiebe das Signal dazu gegeben. Was war natürlicher, als daß der böse Geist die prächtige Gelegenheit benutzte, um Unkraut zwischen die Keime der Freundschaft zu säen, die in diesen guten Menschenherzen Wurzel gefaßt hatten.

Gleich nach dem Verlassen des Hauses seitens der Gäste und der Bewohner war Robert in das Schlafgemach gestürzt. Sein Fallenaue hatte bereits vom Fenster aus das ausgeschlagene Stammbuch der Meisterstochter auf dem Tische entdeckt. In einem Nu hatte er es an sich gerissen und aufgeschlagen. Eine prächtige Banknote über 500 Thaler fiel ihm in die Hände. Mit einem teuflischen Lächeln nahm er das Geld an sich, legte einen Fünftalerschein in das Buch und schob wie der Blitz zur Thür hinaus.

Er stand schon längst am Ambos und die gleichmäßigen Schläge des Hammers klangen weit hinaus in den Wald, als die Schmiedsfamilie in das Wohngemach zurückkehrte.

Frieda nahm das Stammbuch in die Hand, schlug es auf und las die Worte:

„Vielen theile Deine Freuden, — Allen Munterkeit und Scherz. — Wenig Eilen Deine Leiden, — Auserwählten nur Dein Herz!“ Diesem innigen Herzenswunsche habe ich nun den hinzuzufügen, daß es mir vergönnt sein möge, die Auserwählte unter den Auserwählten zu sein.

Und nun, theure Freundin, gib mir einen Beweis Deiner Liebe und nimm die beifolgende kleine Gabe freundlich auf. Vielleicht trägt sie zu Deinem Glücke bei. Ich hoffe, Du wirst mir nicht zürnen, vielmehr immer in Liebe gedenken Deiner Angelika.“

„Nein! ich werde Dir nie — nie zürnen!“ rief Frieda und preßte die rothigen Lippen eine Sekunde lang auf die Schrift, und es hätte auch der kleinen Gabe nicht bedurft, um mich an Deine Lieb- und Freundschaft glauben zu machen. Sieh, Mutter!“ rief sie und schob der Angelika den Schein hin, „dafür sollst Du mir zur Weihnacht ein Buch kaufen, und wenn ich das Buch umnehme, so werde ich immer an Fräulein Angelika denken, die so gut und freundlich zu mir ist. Ach, ich hätte nimmer geglaubt, daß es in der vornehmen Welt solch gute Herzen gibt.“

Es muß dahin gestellt bleiben, ob die Mutter ihre eigenen Gedanken in Bezug auf das „Geschenk“ hatte. Ihr Jüge verriethen in keiner Weise irgend eine Alteration. Sie schloß den Geldschein in die alte Kastenkommode, deren oberste Schieblade zur Aufbewahrung des Geldes überhaupt diente und während der nächsten Tage war nicht mehr die Rede davon.

Angelika und Elisabeth trafen wohlbehalten in der Heimath ein. Hier war das erste Geschäft der ersten, einen Brief an Rudolf Börner zu entwerfen, dessen Adresse ihr bekannt war.

Sie schrieb Folgendes:

„Mein werther Freund!“

So darf ich Sie wohl nennen, obwohl unser Haus längst nicht mehr das Glück genießt, Sie als sorglichen Verwalter in seiner Mitte zu sehen. Wundern Sie sich nicht, daß ich Sie mit einer Bitte belästige. Es ist die einzige, mit der ich Ihnen jemals nahe treten werde. Vor kurzem vom hiesigen Vormundschaftsgericht für majorenn erklärt, habe ich das Recht, über mein mütterliches Erbtheil frei zu verfügen. Ich möchte das Kapital, das, wie Sie wissen, sich auf vierzigtausend Thaler beläuft, so fruchttragend als irgend möglich anlegen und habe dabei natürlich an Sie gedacht. Mein theurer Freund! Falls Sie bereit wären, meine Bitte zu erfüllen, mir dieses Kapital einige Jahre lang zu verwalten und angemessen zu verzinsen, die Zinsen jedoch zum Kapital zu schlagen, überhaupt mit Ausbietung Ihres Geistes und Ihrer Kenntnisse auf die Vermehrung des Kapitals bedacht zu sein, so erfreuen Sie durch einige zustimmende Zeilen Ihre

treuergebene Freundin  
Angelika.“

Wenige Tage später traf die zustimmende Antwort ein. Börner schrieb, daß er es als ein hohes Glück betrachte, der Freundin in der angegebenen Richtung gefällig zu sein und hat um die baldige Ueberweisung der Summe, die er in einer Weise anlegen wollte, die ihre volle Billigung erfahren werde.

Der gefürchtete Michaelis-Tag rückte heran. Meister Hasslinger schien sich in stummer Resignation mit seinem Schicksal vertraut gemacht zu haben. Robert schritt im Hause umher, als wäre das Grundstück bereits sein Eigenthum. Häufiger

als sonst spielte das hämische Lächeln um seine Lippen. Er wußte, daß kein Vertungslustiger außer ihm zum Subhastationsstermin erscheinen würde. Die Eisenbahnbauverwaltung hatte auf das Territorium längst Verzicht geleistet. Das wußte Jedermann in der Umgegend und Robert hatte das Seine redlich gethan, um den Ruf der Werthlosigkeit des Grundstücks recht gründlich zu verbreiten.

Da der Meister beim besten Willen nicht zahlen konnte, leitete Robert sofort die nöthigen Schritte beim Gericht ein und der Termin zur Subhastation der Walbschmiede wurde öffentlich bekannt gemacht.

Stumm und finstern Auges saß Hasslinger am Fenster. Er hatte die Lust und Liebe zur Arbeit gänzlich verloren. Der nagende Schmerz hatte tiefe Furchen auf die hochgewölbte Stirn gezeichnet, wie er das dunkle Haar im Zeitraum weniger Wochen hatte ergrauen lassen. Oft klang es in abgerissenen Sätzen von seinen Lippen: „Ich überleb' es nicht! ... das Erbtheil meiner Väter in fremder Hand! ... ist zu viel, zu viel! ... mit Ehren alt geworden und doch ein Schwächling, eine Remme, die's Erworbt'ne nicht zu erhalten weiß!“

Gatten und Tochter hatten in solchen Fällen viel zu trösten und sehr oft erwies der kühne Zuspruch sich als vergeblich. Johannes Hasslinger konnte und wollte sich einmal nicht in den Gedanken hineinleben, daß die alte Walbschmiede seiner Familie und vor allem seiner Obhut entzogen werden sollte.

Ein kalter regnerischer Novembertag war's, als der gerichtliche Kommissarius mit seinen Beisitzern erschien, um die öffentliche Versteigerung des Grundstücks vorzunehmen. Schon in aller Frühe war der Meister in den Wald gegangen, Niemand wußte wohin.

Frau Hasslinger konnte die Thränen nicht zurückhalten, die die Sorge um den verzweiferten Gatten ihr erpreßte. Gänzlich unfähig zur Durchführung einer bestimmten Arbeit verlegnete ihr Ordnungssinn sich heute so vollständig, daß sie bald das eine, bald das andere Wirtschaftsstück ergriff und wieder aus der Hand legte. Alle zehn Minuten trat sie ans Fenster, um nach dem Gatten auszu schauen, der immer und immer noch nicht zurückkehren wollte.

Frieda war die einzige, welche den Kopf oben behielt. Mit der gewohnten Ruhe und Sorgfalt rückte sie den Tisch und die Stühle zurecht, stellte sie das Schreibzeug bereit. Die anmuthige Bescheidenheit und Lebenswürdigkeit ihres Wesens machte auf die Beamten sichtlich einen günstigen Eindruck. Schmunzelnd nahm der alte in Gerichtsangelegenheiten ergraute Auktionator das Gläserne Landwein in Empfang, welches die Jungfrau mit einem höflichen Knix offerirte.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mittheilungen

Frankfurt, 8. October. Die energische

Schwiegermutter. Ein junger Mann aus einer achtbaren Familie, welche in der Nähe unserer Stadt begütert ist, wohnte hier in einem möblirten Zimmer und war um so zufriedener, als seine Wirthin, eine Wittve, eine reizende Tochter hatte. Er hatte das Glück zu bemerken, daß er von der kleinen wohl gelitten sei und aus dieser Liebesbeziehung entsprang sich ein Verhältniß, welches vor der Mama sorgfältig geheim gehalten wurde. Trotz aller Vorsicht erfuhr diese aber dennoch davon und da sie allen Grund hatte, anzunehmen, der wohlhabende junge Herr werde sich damit begnügen, ihrem Töchterlein den Kopf zu verdecken und dann schließlich eine Andere heirathen, so kam sie nach, wie sie für ihre Tochter das Heirathsverbrechen erhalten konnte. Eines Nachts kam der Geliebte der Letzteren sehr spät von freudlichem Besuche nach Hause. Den Schlüssel hatte er natürlich vergessen und so mußte er schellen. Die Wirthin erhob sich, ging an's Fenster ihrer Parierwohnung und bemerkte dem Schwärmer: „Sie wollen doch wohl meine Tochter heirathen, nicht wahr?“ „Gewiß“, stammelte der Ueberrumpelte. „Ja, glauben Sie denn, daß Sie die Thüre wird, wenn Sie so früh nach Hause kommen!“ Richard schwieg, und als er eingekommen war, legte ihm seine zünftige Schwiegermutter geduldig den Kopf zurecht, während das Töchterchen, welches jedes Wort hören konnte, bitterlich darüber weinte, daß Mama hinter das Liebesverhältniß gekommen war. Aber es ist ein Glück für das häßliche Mädchen, daß Mama davon erfahren, sonst könnte man wohl heute noch nicht in dem Anzei-

blatt der städtischen Behörden lesen: Vertha S. und Richard B. Aufgebote.“

Berlin. In Folge des Aufsehens und des ansehnlichen Interesses, welches der Projekt „Graef“ in Berlin und weit darüber hinaus erregt, ist in unseren Kunstgeschäften und Photographie-Handlungen eine überaus starke Nachfrage nach den Bildern der „Helie“ und des „Märchens“. In vielen Hunderten von Exemplaren sind dieselben gekauft worden und zur Zeit völlig vergriffen, so daß erst dieser Tage neue Vorräthe in den Handel kommen. Ein Exemplar des „Märchens“ liegt übrigens, nach dem „B. A.“, auf dem Tisch in dem Zimmer der Herren Reichsmorenen, und da auch hier verschiedene Statistiken aufgestellt sind, so liegt die Vermuthung nahe, daß das Gemälde, an welchem Graf noch augenblicklich im Gefängnis arbeitet, für die Jury hier vielleicht zur Befichtigung gestellt werden soll. Wie das „Kredl.“ hört, hat einer der letzten Verhandlungen im großen Schwurgerichtssaal ein Zeichen beigegeben, welcher wahrscheinlich im Auftrage einer illustrierten Zeitung die Gruppe der Angeklagten, die Verteidigerbank, die Korona der Zeugen, kurz, das Gesamtbild der Sitzung skizziert hat. (1)

Seit Sie Bürgermeister sind, bekommen wir keinen Wein mehr! Der Gemeindevorstand des Reichthales steht seit Monaten das besorgte Haupt; sie hat keinen Schulzen. Der alte Bürgermeister hat abgedankt und der neue, den sie vor einigen Wochen bereits einstimmig ernannt, lebte das ehemalige Amt ab; ein weiterer Kandidat ist nicht aufgestellt. Woher es kommt, daß der bewährte Dorf- und Gemeindevater sein Amt nicht weiter führte, das erklärt sich ein Bürger aus S. in folgender Weise: Gingen da

etwache Bürger nach der Kirche in der benachbarten Gemeinde und sprachen von den Reben und vom Wein in Gegenwart des Ortsboten. Da sagte Einer, den wir Toni nennen wollen, zu den Andern: „Seit der S. Bürgermeister ist, bekommen wir keinen Wein mehr.“ Dies ist seit 1875, also ist jener beinahe 10 Jahre Ortsvorstand gewesen. Der Polizeibeamter aber meldete diese Aussage dem Ortsvorstande. Dieser ließ den Gemeinderath zusammenrufen und sitzte den Toni aus das Rathhaus.

Dieser kam und zum Schreden aller Anwesenden bekannte er wiederum, daß er gesagt habe, seit S. Bürgermeister sei, gäbe es keinen Wein mehr. „Und das glaubt Ihr auch, Toni?“ — „Ja wohl, Herr Bürgermeister und es sagen dies alle Leute in der Gemeinde.“ Und zuletzt muß es auch der Bürgermeister geglaubt haben, denn in der That ist der Herbst seit 1875 nicht gut ausgefallen. Der Schulze legte bald darauf sein Amt nieder und ließ den Gemeinderath in einer Eiligerenachtel auf das Rathhaus tragen. Der Toni soll seine Freude gehabt und gesagt haben: „Jetzt bekomme ich doch wieder eine Dürst und einen Schoppen Wein, wenn Bürgermeisterwahl ist.“

Lustige Weisheit. Rhodigah borgte eines Tages von seinem Nachbar einen Kessel. Als er denselben zurückbrachte, hand ein fleinerer darin. „Was ist mit diesem?“ fragte der Darleher. „Der Kessel hat ein junges gebracht“, lautete die Antwort. Nach einigen Tagen entließ Rhodigah den Kessel, behielt ihn jedoch längere Zeit. Endlich ging der Nachbar zu ihm, um nach seinem Kessel zu fragen. „Denke, der ist gestorben“, erwiderte Rhodigah. „Unmöglich!“ „Und warum unmöglich?“ „Möchtest Du mir doch, daß Dein Kessel ein Junges gebräut

habe.“ Eines Tages kam ein Mann zu Rhodigah. „Ich bedarf heute nothwendig eines Kessels. Leih' mir den Deinen“, sagte jener. „Ich besitze keinen Kessel mehr“, versetzte Rhodigah. In dem Moment begann der Kessel im Stall zu schreien. „O“, sagte der Mann, „höre ich den Kessel nicht brüllen?“ „Wie?“ rief Rhodigah, „wollst Du einem Kessel mehr als mir glauben?“

Sonderbare Auffassung. Der Vater einer jungen Dame aus der französischen Aristokratie war vor kurzem gestorben und die Freunde des Mädchens nicht wenig erstaunt, als sie dasselbe gleich darauf in bestem Soireeleide im Theater erblickten. Ein alter Hausfreund machte ihr über diese Unähnlichkeit Vorwürfe, und entschuldigend meinte sie: „Mein Gott, ein so entfernter Verwandter!“ — „Wie können Sie Ihren Vater einen entfernten Verwandten nennen?“ — „Ja, wissen Sie denn nicht, daß er in den letzten Jahren in New-York gelebt hat? Das ist doch ein sehr entfernter Verwandter!“

Der Fürst von Bulgarien ist bekanntlich ein Neffe des Katen: über kurz oder lang wird er vielleicht ein entfernter Verwandter sein.

Börsenreime. Am letzten Tage vor Weltung der neuen Börsenreime hatte sich der Berliner Börse ein ziemlich bitterer Salgenhumor bemächtigt; u. A. circulierte folgender Vers, den man beabsichtigte, telegraphisch am Schluß der Börse zum Vortrag zu bringen:

Es ist bestimmt vom Bundesrath,  
Daß man fortan von früh bis spät  
Daß man von Allem, was man hat  
— Pub zahlen.



**Grabsteine**  
zu mäßigen Preisen.  
Joseph Veltmann, Bildhauer 0 7, 12.

**Grabsteinen aller Art**  
zu den möglichst billigen Preisen.  
Fritz Carlé, Bildhauer, K 2, 17.

**Lüstre und Lampen**  
(für Gas und Petroleum)  
zu reellen Preisen.  
H. Barber, K 1, 8, Kaufhaus, vis-à-vis der Reichsbank.

**Tyroler Seppel**  
wie Meise hier mit einer großen Auswahl seiner  
**Zieh-Harmonika's**  
ganz neuer und einfacher Konstruktion zu sehr  
billigen Preisen zur Verfügung.  
Ferner größte Auswahl in allen Sorten von Mund-  
harmonikas, größte Auswahl in Tri-Alt, sowie Sagen-  
musik, neue Sachen, das Stück nur 10 Pf. 10207  
Achte Tyroler Edelweiss  
sowie viele andere Musik-Instrumente für Kinder.  
Dude ist vor dem Kaufhaus, Haupttrede.  
Bitte genau auf unsere Firma "Tyroler Seppel" zu  
achten.

**Therese Mayer, Modes**  
0 5, 8 Mannheim 0 5, 8  
Heidelbergerstrasse  
zeigt den Empfang der Saison-Neuheiten an und empfiehlt in  
größter Auswahl  
garnirte Damen- und Kinderhüte,  
leere Hüte, Formen und alles zum Garniren Nöthige zu bekannt  
billigen Preisen.  
Ferner empfehle ich das Neueste in Glanzstern, Seiden- und  
Wollstücken, reichhaltige Auswahl in Woll-, Seiden- und waschbaren  
Spitzen, u. verschiedenen andern Damenputz zu gleich niedrigen Preisen.

**Modellhut-Ausstellung.**  
Vorjährige Damen- und Mädchenhüte  
werden nach den neuesten Formen zu M. 1.20 umgebügelt.  
Für Dachmacherinnen bedeutend billiger. 9987  
P 3, 1. Jos. Huth. P 3, 1.  
Mannheim.

**M. Weil Söhne,**  
Ludwigshafen a. Rh. Oggersheimerstr.  
empfehlen ihr großartiges Lager der neuesten  
Wintermäntel, Jaquets Rad-  
mäntel, Bisites, Regen- und  
Kindermäntel  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu colossalen billigen  
Preisen. Unser Lager bietet eine Auswahl von mehr als 10000  
2000 Piegen, nur Modelle 1885/86.  
Für solide Qualität jede Garantie.

**H. Pusch & Co.,**  
Q 2, 14, 6474  
Defekte und zerbrochene Möbel,  
empfehlen sich zu allen in sein  
Fach einschlagenden Arbeiten bei  
prompter Bedienung.

**Möbellager D 5, 4**  
J. Schönberger  
D 5, 4, Gasse 10 am Haupt-  
vis-à-vis d. Kirche. Hochachtungsvoll  
empfehlen sich Lager in allen  
Sorten Kisten u. Koffer-  
möbel, Spiegel etc. zu den  
billigsten Preisen. 6559

**Canadischer  
Trumpf-Weizen.**  
Unsere Behauptung bei Einführung  
dieser neuen Varietät: „dieser Trumpf-  
Weizen übertrifft alle bisher be-  
kannten Sorten!“ hat sich in verlos-  
senem Jahre glänzend bewährt.  
Erwiesene nicht nur, blieb von Rost  
und Brand verschont, lagerte sich nicht  
und gab einen größeren Ertrag an Korn  
und Stroh wie irgend eine andere Sorte.  
Das Korn ist schwer, die Aehre lang  
und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8-10  
Halme und genügt ein Aushub von  
20 Kilo pr. 25 Ar vollkommen. Unbe-  
stritten ist Trumpfweizen der  
erste und einzige Weizen  
der die Fruchtbarkeit des eng-  
lischen und die Brauchbarkeit  
des deutschen Landweizens in sich ver-  
einigt. Wir offeriren: Originalsack  
(100 Kilo) ab Hamburg 90 Mark, 50  
Kilo ab hier 40 Mark, 5 Kilo 10 Mark,  
1 Kilo 8 Mark.  
Berger & Co.,  
Kölzchenbroda-Dresden.  
9502

**Blattschriften.**  
Klagen, Eingabenscheine, Gerichtsscheine,  
Konten, Transkription von Urkunden,  
Rechnen und sonstige schriftliche Arbeiten  
werden schnell und billig angefertigt durch  
6588 Th. Paul jun., S 3, 1.

**Anlehensloose**  
werden in allen Bankgeschäften Bedingungen  
nachgelesen, per Stück 10 Pf., Jahres-  
abkündigung per Stück 20 Pf. 6585  
Th. Paul jun., S 3, 1.

**Ausstände**  
aller Art, hier und auswärts werden  
prompt und gegen billiges Honorar ein-  
gezogen. 6587  
Th. Paul jun., S 3, 1.

**Heiraths-Papiere**  
insbesondere für bayerische Staatsan-  
gehörige werden schnell und billig be-  
fertigt. Auskunft über Geschäftsbedingungen  
ertheilt alle Pänder. 6584  
Th. Paul jun., S 3, 1.

**Vertretung**  
in Klagenfällen vor dem Bürgermeister-  
amt gegen billiges Honorar. 6588  
Th. Paul jun., S 3, 1.

**Schlosserei und Herdefabrik**  
B 4, 14. von B 4, 14.  
Georg Lutz  
empfehlen selbstgemachte, sehr solid  
und stark gehaltene, dauerhafte  
**Sparkochherde**  
anerkannt beste Konstruktion mit  
vorzüglichem Bräutchen, in reicher  
Ausstattung zu sehr billigen Preisen  
mit voller Garantie. Monatliche  
oder wöchentliche Ratenzahlungen  
werden gestattet. Reparaturen:  
Umsetzen, Ausbessern (selbst der  
schlechtesten brennenden Herde),  
werden unter Garantie prompt und  
billig ausgeführt.  
Neue Platten, Roste, Einlege rings etc.  
in jeder Art stets vorräthig zu sehr  
billigen Preisen. 9048

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich einem  
verehel. Publikum im Kartieren von  
Kartagen und allen in dieses Fach ein-  
schlagenden Arbeiten. Für guten Sitz  
und solide Arbeit wird garantiert.  
Hochachtungsvoll 6990  
J. Hoffmann, Kleidermacher  
P 5, 7.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der  
Selbstbesetzung (Diane) und  
geheimen Auswanderungen  
ist das berühmte Werk:  
Dr. Ketan's Selbstbewahrung.  
30. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
3 Mark. Lese es jeder, der an den  
schrecklichen Folgen dieses  
Vaters leidet, seine aufrichtigen  
Befehle retten jährlich  
Tausende vom sicheren Tode.  
Zu beziehen durch das Verlags-  
Magazin in Leipzig, Hermann  
34, sowie durch alle Buchhandlung  
in Mannheim. 8814

**Landwirthsch. und gewerb. Ausstellung**  
Jamilien Weinheim i. B. Jamilien  
der Stadt. der Stadt.  
vom 26. Sept. bis 13. Oktober.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir daselbst  
**Locomobilen, Dampfdresch-Maschinen,**  
**Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und**  
**Wasserbetrieb, Göpelwerke, Wieseneggen**  
u. s. w., sowie:  
**Wein- und Obst-Pressen, Obst- und Trauben**  
**mühlen** in reicher Auswahl ausgestellt haben  
und die größeren Maschinen jeden Tag im Be-  
trieb gesehen werden können.  
Indem wir Jedermann zur Besichtigung der  
Ausstellung freundlichst einladen, zeichnen  
Hochachtungsvoll  
**Wm. Platz Söhne**  
Weinheim, Sept. 1885.  
Wir machen noch ganz besondere  
darauf aufmerksam, daß sich die Ausstellung  
nicht am Bahnhofe, sondern **inmitten der Stadt**  
**im Schulhaus** befindet. 10079

**Dessart Nachfolger, D 1, 10**  
empfiehlt ein gut assortirtes Lager der neuesten  
**Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüte,**  
**Federn und Flügel.**  
Mit dem Waschen, Färben und Saubermachen der Hüte hat  
begonnen und liegen die neuesten Formen zur gef. Ansicht bereit. 10024

**Grosses Ofenlager.**  
Regulir-Füll-Ofen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten  
Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen  
gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.  
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.  
**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigen die  
**Restauration Hotel Richard** hier  
vis-à-vis dem Bahnhof  
übernommen und eröffnet habe.  
Ich werde es mir angelegen sein lassen, bei feinem Bier aus  
der **Brauerei-Gesellschaft Eichbaum**, vorm. Hofmann hier,  
sowie guter Küche mir auch hier das Vertrauen meiner geehrten  
Besucher zu erwerben.  
Mannheim, den 1. Oktober 1885.  
Hochachtungsvoll  
10281 **Friedrich Schlag,**  
seither Restaurateur „Bayerischer Hof“, Heidelberg.

**Sammel-Molkerei Mannheim**  
D 1, 11.  
Reine Kuhmilch, per Liter 20 Pf., abgerahmte Milch (Säb-),  
per Liter 12 Pf., hochfeine Tafelbutter, Mainzer Handkäs  
und weissen Käse empfiehlt  
6909 **J. Dettweiler.**

**Milchgütchen.**  
Empfehle hochfeines Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft  
Eichbaum, Export-Flaschenbier, la. Sachbänder  
Apfelwein, sowie reingehaltene Weine, nebst kalten und warmen  
Speisen, Kaffee, süße und saure Milch, Morgens und Abends  
tubwarme Milch.  
Hochachtungsvoll  
7811 **G. Hilbert.**

**Altdutsche Bierhalle.**  
H 3, 3. „Prinz Max“ H 3, 3.  
Neu restaurirte prächtige Lokale, vereinigte Schenkwirtschaft mit Halle  
Vorzügliches Wiener Bod- und Lagerbier der Mannheimer  
Actienbrauerei. Restauration a la carte, Frühstück, Mittag-  
tisch, Caffee, Wein.  
Sammelpunkt der Fremden.  
(Bestellungen auf Dinners und Soupers werden angenommen.)  
Hochachtungsvoll G. Pichler. 7906

**Neckarau.**  
**Gasthaus „zum Eichbaum“**  
Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geachtetes Publikum, sowie ver-  
ehrliche Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich  
zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung  
gute Speisen und Getränke zu.  
Hochachtungsvoll  
9292 **H. Rathgeber.**



F 3, 1

S. Lindauer, Mannheim

F 3, 1



Lager in allen Sorten

Defen und Ofenbestandtheilen.

Reguliröfen in reichhaltiger Auswahl.  
 Patent-Hoheöfen, sehr praktisch zum Kochen. Wärmiger Qualöfen, Saaröfen, Säulenöfen etc.  
 Kachelöfen und Dampfkesselherde, sowie eiserner nassauer Regulirherde unter Garantie  
 für einen rasch erzielten in großer Auswahl in den billigsten Preisen

Zahnarzt Stern.

E 1, 16, 2. St.

6492

Möbel-Lager

von

Jean Lotter,

N 2, 11, „Wilder Mann“

empfiehlt alle Sorten

Kisten- u. Koffermöbel,

Betten und Matratzen,

zu äußerst billigen Preisen.

Visitenkarten

von der einfachsten bis zur  
 feinsten Ausführung empfiehlt  
 billigst

Joh. Heint. Schwindt.

Für Beschaffung von Kapital-  
 kien auf 1. Hypothek, sowie in  
 An- u. Verkauf von Pignori-  
 schaften, Vermietungen etc.  
 empfiehlt sich  
 Adam Böhrt, G 4, 12.



Gesundheitsschuhe

mit Waldwollfütter

sind soeben eingetroffen.

Für Damen von Nr. 17-22 . . . Nr. 160,

Herren

23-27

Kinder und Mädchen entsprechende Preise.

G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

In diesem Artikel führe nur beste Qualität.

Der Ausverkauf

meines Tuch- & Manufakturwarenlagers dauert nur noch kurze Zeit und habe  
 ich bei verschiedenen Artikeln die Preise noch weiter ermäßigt.

Speisemarkt  
H 1, 13.

Heinrich Fath

Speisemarkt  
H 1, 13.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Dampf-  
KaffeebrennereiBonn,  
Berlin.empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von  
1/2 und 1/4 Kilogr.Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und  
Jos. Marx.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause

N 3, 13b,

neben der „Alten Sonne.“

Gebrüder Marschall,

Stock- und Pfeifenlager.

Mannheim, den 21. September 1885.

In Firma K. Steyer,

N 1 Nr. 9 Franziska Rau, Kaufhaus

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für kommende Saison  
ergernt anzuzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

höflichst ein.

R. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe,  
Schuh- & Stiefel-LagerHeidelberg Mannheim Ludwigshafen  
Hauptstraße. F 3, 7. Hauptstraße.

Fabrik und engros-Lager.

Durch bedeutend große Vorräthe für die Winteraison mit  
 den größten Modisten des In- und Auslandes, sowie durch eigene von  
 den besten technischen Kräften geleitete Fabrikation, bin ich in der Lage  
 bei nur guten äußerst dauerhaften Qualitäten zu nachsteh-  
 enden billigen Preisen zu verkaufen:

von Mt. an.	von Mt. an.
Herren-Pantalon-Anzüge . . . 10.-	Herren-Pantalon . . . 5.50
Arbeits-Hosen . . . 1.30	Damen-Pantalon . . . 4.20
Pantalon-Hosen . . . 8.-	Herren-Stiefel . . . 6.-
Engl. Leberhosen . . . 2.-	Damen-Stiefel . . . 9.-
Pantalon-Hosen und Westen . . . 5.-	Herren-Pantalon . . . 4.-
Schürzen-Joppen . . . 4.-	Damen-Pantalon . . . 2.20
Knaben-Anzüge . . . 2.50	Gesundheitsschuhe . . . 1.20
Echte Haut- hosen von Mt. 4.50 an.	

KASSENSCHRANK  
 Kempfleht billigt  
 D. ABERLE  
 MANNHEIM  
 Gründung der Fabrik 1841

Glaser-Diamanten.

Neue Glaser-Diamanten em-  
 pfehlen zu billigen Preisen. Verdorrene  
 werden umgeschliffen und brauchbar her-  
 gerichtet.

Franz Rod, Diamantfasser,  
Mannheim, B 6, 14, am Löwenfeller.

Spezialität

Fussbodenglanzack und Fussbodenölack

in verschiedenen Nuancen

Alle Arten Delfarben (schnellstrocknend)

♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copalmöbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccotfirnis, Bild-

hauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronceintinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl

Espiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodentwische und

Eisenpulver

Benzin-, Salinargeist &amp; Stearinöl

Fein, la. rein. Glaspapier-, Glimmer- &amp; Capseierfarbe

Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronzen

Malerfarben in Tuben und Malerutensilien.

Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmuster &amp; Gardinieren.

Schwämme und Fensterleder

empfiehlt billigst

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.

neben dem Löwengarten.

Reisekoffer

Garantie für Solidität.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

Kaufhaus. P. Sieberling, Kaufhaus.

Geschäftsprinzip: Billige Preise, großer Umsatz.

Reisekoffer Nr. 12, Gtm. 35 40 45 50

Preis 1.60 2.25 3.- 3.60

Reisekoffer Gtm. 40 45 50 55

Preis 3.50 4.30 4.80 5.50

Reisekoffer mit Riemen Gtm. 40 45 50 55 60

Preis 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-

Reisekoffer in Leder mit Riemen und Riemen.

Damentaschen in Leder à 2.-, 2.25, 2.50, 3.-, 3.60,

4.50 bis 24 Mt.

Umhängetaschen in Leder à 3.00, 4.50, 5.50, 6.-,

7.50 bis 12 Mt.

Reise-Recessaire à 2.80, 3.90, 4.50, 6.75, 8.50 bis

24 Mt.

Blaidriemen à 45, 75 Pfg. 1.-, 1.20, 1.50, 2.-,

2.40, 3.- Mt.

Portemonnaies unipreilig größte Auswahl zu Engros-

Preisen.

Kofenträger à 80, 40, 50, 60, 70 Pfg. 1.-, 1.20,

1.50 bis 24 Mt. 3.50.

Anerkannt größte Auswahl aller Neuheiten in

Portefeuillewaaren.

P. Sieberling,

Fabrik &amp; Engros-Lager Mannheim, Hauptstraße.

Kaufhaus, Filiale Darmstadt, Ludwigstraße.

E 1, 19.

Hemden und Maaf

Mark Klein.







**Neuheit!** „DOMINA“ **Neuheit!**

**Beste Familien-Nähmaschine**  
aus der Fabrik  
von  
**Clemens Müller, Dresden**  
**Beste und leichtestgehende**  
aller existierenden Schiffen-Nähmaschinen  
für Haus und Gewerbe.

**Vorzüge der „Domina“:**

- Leichter und ruhiger Gang.
- Einfachheit der Konstruktion.
- Solidität und Dauerhaftigkeit der Ausführung.
- Die reißenden Theile sind vom besten Stahl gehärtet und nachstellbar.
- Großer Durchgangsräum.
- Schöne und gleichmäßige Spannung des Oberfadens.
- Kraftiger verstellbarer Transporteur.
- Einfaches Schützen mit Selbstreinigung.
- Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappstuhl.

Die Maschine ist sehr leicht gehend, das heißt, daß sie die Arbeit hat, eine Nähmaschine zu laufen, verläßt nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

**Hauptniederlage bei:**  
**C. Schammeringer, Mechaniker,**  
**Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8.**

**Schulranzen**  
in nur selbstverfertigten soliden Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mk. 70 an. Schulranzen in Leder von Mk. 8.— an bis zu den feinsten Sorten in Eskin und Kinnleder. Mappen in allen Sorten, Handkoffer von Mk. 2 an, Reisetaschen, Reisekoffer in allen Sorten. 6896

**Leonh. Weber,**  
**F 2, 9. Sattler. F 2, 9.**  
Spezialität in Reisekoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

**HEMDEN-FABRIK**  
**EDUARD MAX**  
**RECKARSTRASSE**

**Geschäfts-Bücher**  
aus der Fabrik von  
**J. C. König & Ehardt**  
in Hannover,  
anerkannt vorzüglichste Fabrikat,  
empfiehlt 6488

**Joh. Heinr. Gschwindt.**  
Bettfedern werden in und außer dem Hause  
**mit Dampf**  
gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. H 1, 12, 2. St. Hinterb. Fran. Seufert.

**Reisekoffer**  
und Reisetaschen 10. zur bessere Waaren von den billigsten bis zu den feinsten; auch werden Koffer ausgeliehen bei **M. Sarenkian,** Sattler, E 2, 17. 5835

**Färberei und Reinigung**  
für Herren- und Damengarderobe, Dekorations- und Möbelstoffe u.  
**Louis Kramer** 6887  
Laden: S 1 No. 8. Fabrik: Schwetzel-Vorst. Thorstraße 2-4.

**Mannheimer**  
**Dachpappen- und Holzcement-Fabrik**  
von **August Roth.** 7880  
**T 6, 2. T 6, 2.**  
empfehlen sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holzcement & Dachlath zu äußerst billigen Preisen. Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt. Isolirplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anzuwendender Breite angefertigt.

**August Roth.**

**Babette Maier, Modes.**  
**F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.**  
Des Eintreffens sämtlicher  
**Neuheiten**  
der Saison zeige hiermit ergebenst an.  
Empfehle reiche Auswahl garnirter, wie ungarisirter  
**Damen- & Kinderhüte**  
zu äußerst billigen Preisen.  
Garnirte Damenhüte von 1.80 Mk. an,  
Garnirte Kinderhüte 40 Pfg.

**Schuhwaaren-Lager.**  
**Adolf Durler, G 3, 9.**  
Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft und Wohnung von G 3, 19, nach G 3, 9 verlegt habe und indem ich beabsichtige sein werde, das mir seither geschenkte Vertrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung, sowie Verabfolgung nur guter vorzüglicher Waare auch ferner aufrecht zu erhalten, sehr zahlreiche Besuche entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Adolf Durler, Schuhmacher, G 3, 9.**  
Anfertigung nach Maas. — Reparaturwerkstätte.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Aufsicht prompter und reeller Bedienung.  
**Joh. Carbin,**  
10069 K 4, 10. Schieferdecker. K 4, 10.

und fand noch am selben Abend Gelegenheit Sie zu warnen. Am andern Tage ging er, anstatt seine Stunden zu geben, zu ihr. Was dann weiter geschah, haben Sie heute früh und leider in allerhöchster Form erfahren. Ich bin zu Ende.

Nun begreife ich alles, sprach Ilse vor sich hin. Jene Frau war eine Deutsche, alles spricht dafür! Er wird sie daheim, vor mir, gekannt, in Paris gesucht und endlich auch gefunden haben. Sie hatte mehr Gewalt über sein Herz als die arme Ilse, deren Schicksal sich erfüllen mußte — Ihnen zürne ich nicht, Sie handelten wie Sie gezwungen wurden zu handeln und hatten dabei doch das Beste im Sinne, leider daß es ohne Erfolg geblieben ist. Ich danke Ihnen für Ihren Beistand und bitte Sie, mich auch jetzt noch nicht zu verlassen.

Sie hatte Malten die Hand gereicht, die dieser ehrerbietig an seine Lippen drückte, während eine Mannesthräne, unwillkürlich seinen Augen entflohen, ihre feinen weißen Finger neckte. Dann fragte er bittend:

O reden Sie! wie kann ich Ihnen helfen, dienen? — Was gebieten Sie zu thun?

Das Einzige, was mir noch zu thun obliegt: ich werde zu meinem Vater zurückkehren — den ich nie hätte verlassen sollen! Zu seinen Füßen will ich mich werfen und um seine Verzeihung flehen. Das Leid, welches ich um meine Liebe ertragen mußte, wird mir eine ewige Buße für die Sünde sein, die ich an seiner Vaterliebe begangen. Er wird mir verzeihen — wenn vielleicht auch nur um mein's Kindes willen verzeihen!

Sie reden mir aus dem Herzen! Gleiches dachte auch ich, nur wagte ich nicht, ihm Worte zu geben.

Dies soll mir eine gute Vorbedeutung sein! Wollen Sie sich nun als mein treuer Freund bewähren, so helfen Sie mir, daß meine Abreise mit den Kindern schon morgen stattfinden kann.

Bis morgen soll alles geordnet sein, rief Malten eifrig. Doch allein lasse ich Sie nicht reisen! Sie müssen mir schon gestatten, Sie bis in die Heimath zu begleiten und dort so lange über Sie und die Kinder zu wachen, bis Ihre Versöhnung mit dem Vater erfolgt ist.

Sie sind unser guter Engel, Malten! sprach Ilse mit nassem, dankerfülltem Blick. Doch dürfen Sie Ihre eigenen Angelegenheiten einer armen Frau wegen auf so lange Zeit nicht vernachlässigen.

Ich habe nicht viel zu verlieren und wenn auch? kein Opfer wäre mir zu groß, Ihnen zu dienen! Ich sperre einfach meinen Atelier-Konzertsaal auf einige Monate zu und morgen — reisen wir.

Wie wollen Sie dies möglich machen? fragte Ilse, rathlos in dem Zimmer umherblickend.

Hören Sie meinen Vorschlag, erwiderte Hans mit aufmunterndem Tone. Während Sie hier mit den Kindern etwas Ordentliches genießen, sich zu der bevorstehenden Arbeit zu stärken, gehe ich und laufe die nöthigen Kisten und Koffer. In diese packen wir heute Nachmittag alles, was Ihnen des Mitnehmens werth erscheint. Ich thue meinerseits ein Gleiches. Gegen Abend mag der Expediteur kommen, die Sachen holen und sofort als Gült an ihren Bestimmungsort absenden. Zugleich beordere ich einen anständigen Kändler herbei, der alle sonstigen Gegenstände und Möbel Ihnen abläuft. Morgen früh packen wir unsere für die Reise nöthigen Sachen, fahren zur Bahn — und übermorgen sind wir daheim! Ist es Ihnen so recht?

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

## zur

### Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

**Drei Frauenherzen.**  
Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqué.  
(54. Fortsetzung.)

Er ergriff meine Hand — drückte sie zitternd und mir mit zärtlich stehendem Blick in das Auge schauend, sagte er mir, daß Madame ihm für morgen — also für gestern — um dieselbe Stunde ein Rendezvous gegeben habe und er sich demnach sofort auf den Weg machte, es doch so einzurichten, daß er Madame so lange und so ungestört als möglich sprechen könne. Dann stürzte er fort wie ein Wahnsinniger — oder doch wie ein wahnsinnig Verliebter — um gestern Vormittag wiederzukehren. Doch mein armer Blondin sollte etwas ganz anderes finden, als er erwartete.

Babette machte eine Kunstpause, um die Wirkung ihrer Rede zu beobachten und zugleich um sich zu verschauen. Malten war mit unverhohlener Spannung dem Berichte der Rose gefolgt, der, wenn er gewiß auch übertrieben und gar zu gewagt ausgeschmückt war, dennoch mehr als genug enthielt, um ihn mit Furcht und Schrecken zu erfüllen. Frau Ilse sah auf dem Rande des Sessels, unbeweglich, wie eine Statue; ihr marmorbildhaftes Antlitz schimmerte unheimlich und angsterregend durch den schwarzen Schleier hindurch. Doch öffnete sie die fest aufeinander gepreßten Lippen nicht.

Babette schien zufrieden mit ihrem Erfolge zu sein und ohne eine Aufforderung abzuwarten, fuhr sie fort:

Kaum hatte der fremde Gast den Salon verlassen — nach seinem ersten Besuch nämlich — als der Amerikaner hereinstürzte. Er mußte Alles, was zwischen Madame und dem hübschen Blondin vorgefallen war, gehört und verstanden haben, denn die Fenster des Salons waren weit offen gewesen und die beiden hatten in ihrer Aufregung so laut geredet, daß man es weit über den Garten hinaus hören konnte. Nun gab es eine furchtbare Szene zwischen Madame und dem Amerikaner, die damit endete, daß die sofortige Abreise beschlossen wurde, einzig und allein nur, um den Nachstellungen des gefährlichen wunderschönen jungen Mannes zu entgehen.

Am selben Nachmittage fuhren Beide mit Sack und Pack, Koffern und Schachteln von hier weg und kam es denn, daß unser armer Blondin am folgenden Vormittage — gestern — das Nachsehen hatte — denn Madame war verreist. Nun begann ein Flehen und Bitten, um Auskunfts, wohn die Treulose sich gewendet habe, ach! so rührend und zugleich so himmlisch schön, daß es einen Stein hätte erweichen können und nun gar erst das Herz einer fühlenden Rose. Hier, an dieser Stelle, hat er vor mir auf den Knien gelegen, geküßt und geweint, meine Hände gedrückt und sogar geküßt, denn die unselbige Heirath mußte er hinterziehen, oder es wäre sein Unglück! so jammerte er, daß ich mich endlich erbarmte und ihm sagte, was ich von der Reise wollte. Es war allerdings nicht viel, doch sicher genug, um ihn auf die Spur der Entflohenen zu führen. Es mußte ihm auch genügen, denn nur sprang er auf, um der schönen Grausamen sofort nachzureisen. Er hatte es dabei so eilig, daß







**Bett-  
jedern,  
Bett-  
Bettwäiche,  
Bett- und Steppdecken**  
in reellen Qualitäten zu billigen Preisen  
**L. Steinthal,**  
Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bett-  
waaren-Lager 9602  
Mannheim, O 4. 9.

**Nähmaschinen - Reparaturen**  
aller Systeme werden in meiner dazu  
besonders eingerichteten Werkstatt schnell  
und billigst besorgt. **Rabein** & S. Pf.  
per Duzend 50 Pf. **Schilling** M.  
1.50; **Maschinenheile**, ff. Del. 10.  
zu Fabrikpreisen. 10048  
**G. Neidlinger, T 1, 1.**

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
werden in eigener Werkstatt  
pünktlich schnell und billig be-  
sorgt. **Marin Decker**, 6587  
Mannheim, A 3, 5.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
**Frau Marie Kaupp,**  
geb. Braun, F 2, 17, 3. St.  
empfiehlt sich im Anfertigen von Mänteln  
oder Art, sowie Kostümen und  
Kinderkleider bei prompter und  
reeller Bedienung. 9873

**Chr. Schreckenberger,**  
Dienleher 9888  
wohnt B 2, 12, (Zwischenstr.)

**Gründlicher Unterricht im Zuschnit-  
ten und im Kleidermachen wird  
billig erteilt. F 4, 5, 2, Et. 9728**  
Die Dreherei von **Emil Fischer**  
O 3, 8 empfiehlt sich im Reparieren  
von feinen Westmänteln, Kunstgegen-  
ständen, sowie Schmuckstücken in Eisen-  
blei und Bernstein. 6880  
Tächtige 10164

**Friseur**  
empfiehlt sich im Frisieren für Bälle,  
Concerte etc. und führt reelle und  
billige Bedienung zu. Näheres O 5, 8,  
Ruheschaft. 10164

**Pianos** kreuzsaitig, v. d. ein-  
fachsten bis zu d. hoch-  
feinsten Nummern zu kassersten  
Fabrikpreisen. Zuverlässige Be-  
zugsquelle im eigenen Lande.  
Prospecte mit Attesten höchster  
Autoritäten. Zeichnungen u. Preis-  
listen gratis und franco. 6367

**H. Vögelin,**  
Pianosorte-Fabrik, Karlsruhe,  
Karlsruh-Str. 32.

**Hemdeneinsätze, Taschen-  
tücher, Vorkänge,  
Stückereien.** 6876  
**Gebrüder Born, S 1, 4,**  
Breitestraße.

**Guthboden-Ankriege:**  
Boden-Dei,  
Delfarben, Epiri-Asiade,  
Bernstein-Oellack  
nur in bester Qualität bei  
**Jos. Sandreither,**  
F 4, 12. 6496b

**Neuestes Traumbuch** 9185  
mit 99 Bildern M. 1.50 u. M. 2.50,  
Wochenschriften sein foliert 60 Pf.  
M. 1.— u. M. 1.25, Traumbücher 50  
Pf., 6 u. 7 Buch Mofes M. 4.50 versen-  
det G. Lehninger Verlagsbuchh. Baden.

**Karl Grünwald, Uhrmacher,**  
S 2, 4, 3. Etod.  
empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-  
schlagenden Reparaturen zu den  
billigsten Preisen unter Garantie. 6475

**Hilfe**  
in jedem hartnäckigen Magenleiden, so  
auch wenn es schon 20 bis 30 Jahre  
quält und den ganzen Körper ver-  
schmächt und in Unordnung gebracht  
hat, aber auch Krebshaft ist, so bin  
ich im Stande es gründlich zu heilen  
auf ganz natürlichem Wege. Unbe-  
teilte werden besonders berücksichtigt.  
Ereignissen täglich von früh bis  
Abends. **Schachlungskoch**  
**Frau M. Späth, Heilungsklerin.**  
J 2, 9 eine Treppe. 9941

**Restauration Schott-Höder.**  
**Neuer Traubenwein**  
(Sähen und Biber)  
**S. Sobr, J 7, 7**  
10211

**Versteigerungen**  
aller Art übernimmt 9908  
Agent **Adam Boffert, G 4, 12.**

**Andreas Gutfleisch**  
T 3, 11  
empfiehlt seine Glanzwäscherei in  
Kragen und Manschetten. 6470

**Nikolaus Gutfleisch**  
U 2, 1,  
empfiehlt seine Glanzwäscherei bei  
prompter Bedienung. 6382

**Leinwäscherei**  
Frau **Janneke, Q 7, 3a**, bringt ihre  
in empfehlende Erinnerung. 6377  
Für **Jedermann** steht jeden Tag  
eine 9680

**Mühle und Presse**  
zum Meltern zur Verfügung. Q 7, 12.  
Kraut wird in und außer dem  
Hause eingeschnitten. H 1, 12 1/2, Hof,  
partiere. 10218

**Planino**  
freisitzig, neu, billig abgegeben. 6578  
Mannheim B 4, 11. **A. Heekl.**

**Stoffzeichnungen**  
empfiehlt **G. Setterich, C 2, 3** 9720  
**C 2, 3. Unterricht C 2, 3.**  
in 8816  
**Weiß- und Sauscherei etc.**

**Zur Beachtung!**  
**Reparaturen, sowie Umsetzen**  
schlecht brennender Herde werden unter  
Garantie schnell und billig besorgt.  
6555 **W. Baumüller, H 5, 5.**

**Georg Adelman,**  
Uhrmacher, G 5, 10, 6489  
empfiehlt seine reichhaltige Lager in  
goldenen, silbernen Herren- u.  
Damen-Uhren. Reparaturen  
werden prompt und billig besorgt.

**Allerheiligen.**  
Die so beliebten Grabmäler  
schon von M. 3 bis zu den feinsten  
Lieferant in bekannter Güte die Porzellan-  
und Glasmaiererei von  
**Herm. Klein & Cie.**  
K 4, 7. K 4, 7.  
NB. Thüringische schon von  
M. 1. an. Vierdeitel u. Pfeifenköpfe  
für Vereine mit allen nur denkbaren  
Wappen und Wappen. 10107

Anfang von getragenen Kleidern,  
Schuhe, Stiefel, Lumpen, Kno-  
chen, Papier, altes Eisen, Metall  
u. s. w. zu den höchsten Preisen. 6883  
**M. Lazarus, G 7, 82.**  
Lager aller Arten Herren- und  
Damenkleider, Pantoffeln, neue Joppen,  
schwere Hamburger Lederhosen, sowie  
alle Sorten getragene Kleider, Taschen-  
uhren und Stiefel zu den billigsten  
Preisen. 6807

**Fr. Meierlin, E 6, 4.**  
**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 6903  
gehen sie nur zu **2. Herzmann** hin.  
E 2, 12.

**J. Keck, J 2, 14**  
An- und Verkauf getragener Klei-  
der, Schuhe und Stiefel. Repa-  
raturen werden schnell und billig be-  
sorgt. 10039

Neue und gebrauchte **Reise- und**  
**Handkoffer** bei **2. Herzmann**  
6440 E 2, 12.

**Getragene Kleider, Schuhe**  
und Stiefel, Lumpen, Knochen, Met-  
alle laßt zu den höchsten Preisen.  
8808 **Fr. Meierlin, E 6, 4.**

**Getragene Kleider, Schuhe**  
und Stiefel,  
Lumpen, Knochen, altes Eisen, Messing,  
Blei, Zinn, leere Flaschen werden zu  
den höchsten Preisen gekauft.  
6491 **B. Bromet, J 3, 30, part.**

**Feder-Manschetten** in allen  
Größen. Schutz gegen Risse u. Ralte  
bei **2. Weber, Sauter, F 2, 9**, 7882

**Für Wirthe.**  
300 Duz. Messer und Gabeln, Ess- und  
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
7608 **2. Herzmann E 2, 12.**

**Verbrochene Porzellan, Glas- und**  
**Marmor-Gegenstände** werden dauerhaft  
bei **M. Wied, D 5, 1** repariert. 6376

**Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel**  
kauft zu höchsten Preisen.  
**Karl Goss, E 4, 5.**

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel?  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
Neue Tischdecken für alle Hofen  
passend. 6574 E 2, 12.  
Wänder werden in und aus dem  
Reichhaus, unter größter Verschönerung  
beigeleitet. 10238  
**B. Bromet, J 3, 30.**  
Wandbeize werden gekauft.  
9749 H 7, 8.  
Wänder werden in und aus dem  
Reichhaus beigeleitet. 6614  
T 1, 9, 2, Etod. „weiße Taube.“

**Schwämme.**  
Wasserschwämme, Badeschwämme,  
Kinderchwämme, 5844b  
Puff- und Fensterchwämme,  
Fensterleder,  
Puffbörsten, Hand- und Staubbesen,  
in bekannt guter Waare.  
**N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.**

Neue frischgewässerte  
**Stockfische**  
(Littlinge)  
sowie Lachsbau  
bei Frau **Glippert, H 2, 7 1/2**, 9604

**Heinrich Schneider**  
Cigarrenhandlung  
P 5, 15, Heibelbergerstraße, 6482

**Tamarinden-Conserven.**  
allein. Verfert. Apoth. **KANDLOT, Gatha.**  
Berühmtes Produkt gegen Verdauungs-  
und alle durch Mangel an Verdauungs-  
kraft bedingten Krankheiten. (Vergleichen Sie  
das Original mit dem Namen Tamarinden-  
Conserven und Tamarinden-Extrakt und  
Verdauungs-Conserven. Vermeidung und Vermeidung  
mit Tamarinden-Extrakt ist ein schwaches  
Mittel.)  
Preis à Schachtel 50 Pf. — 5 alle Apotheken.

**Café Dunkel.**  
E 3 1/2.  
Abkochen zu 1 Liter 70 Pf.  
Abkochen 50  
werden nicht angenommen. 6550

**Familien-Seife.**  
Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pf.  
Glycerin-Seife per Pfd. 70 Pf.  
In. **Kranzburger** neutrale Fett-  
Seife 6551 90 Pf.  
Reinigungs-Seife 1/2 Pfd. (3 St.) 40 Pf.  
**Franz A. Bauer,**  
F 4, 18, neben dem Wallfisch.

200 Pfund 9661  
**la. Toiletteseife,**  
pr. Pfd. von 50 Pf. an empfiehlt  
**F. J. Hartmeyer,**  
Friseur,  
P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

Chokolade, Cacao, Thee,  
Geleischungsgegenstände  
**B. Wirth**  
D 2, 5 D 2, 5  
Niederlage 6498  
Stollwercker Fabrikate.

**la. Thüringer Salzgurken**  
empfiehlt **Wolff Burger, S 1, 5**, 9577  
Prima Salz- und Essiggurken.  
9908 L 5, 10.

**Rein**  
**Graham-Brod**  
aus bestem Weizenmehl gebacken,  
für Magen- und Verdauungslei-  
dende unentbehrlich, ebenso meinen  
Carlsbader Bräuer empfiehlt in  
täglich frischer Waare. 6183  
**F. A. Martin, Q 3, 13.**

**Ankauf**  
gut genährter  
**Schlachtpferde**  
zu den höchsten Preisen  
**3. Müller, Pferdewerger,**  
Schnebergerstr. 43.  
9794

**Kleingemachtes**  
**Rußbaum-Brennholz**  
Lieferung fuhrweise zu 55 Pf. per  
Ctr. franco an das Haus. 7618  
**J. Schmitt & Cie.**  
in Ladeburg.  
Bestellungen können auch im „gold-  
Pfing“ in Mannheim gemacht werden.

**Spalier** von geradem Eichen-  
holz, vis-à-vis dem neuen Schlachthaus  
zur Verkleidung von Mauern, Laub-  
gänge, Gartenhäuschen, Ein-  
friedigungen u. Rusticapalier  
an Balken und Blumenfenster als  
Schutz gegen Herabfallen von Blumen-  
topfen fertig billig 6563  
**W. Bucher, ZC 2, 2, partiere.**

**Philipp Wegel,**  
Holz-, Hohl- u. Baumaterialien-  
handlung Mannheim  
Holzhol, vis-à-vis dem neuen Schlachthaus  
Bretter und Latten,  
alle Sorten Dielen,  
Bauholz, Nadeln.  
In allen Sorten Stangen,  
Spalierlatten und Deckelsteinen,  
Tobackrohr, Backsteine,  
Ziegel und Dachziegel,  
Keramiksteine u. Mauerstein,  
Ziegel und Gipsziegel,  
Mauerrohre, Zinkbleche,  
sämmliche Sorten  
**Ruhrkoben,**  
Buchen- und tannen Scheitholz,  
ganz und zerhackt, 6863

**Neues Sauerkraut**  
und 8508  
**Salzgurken**  
**Frau Heller, J 4, 12**

**Siegel-Werns,**  
Coriethmagerin. T 2, 6. 10336

**Tauringe,**  
massive in 8 und 14 Karat, Gold von  
14 Karat an das Paar. 10309  
**J. Kraut, Uhrmacher,**  
T 1, 10

**Civilstandsregister der Stadt**  
**Mannheim.**

**Off. Verkündete:**  
2. **Emil, Robert Bader u. Joachims**  
Steppacher.  
2. **Carl Mayer Küfer u. Catharina**  
Grimm.  
2. **Joh. Krämer, Robr.-Arb. u. Phil.**  
Epeiter.  
3. **Carl Weinbrecht, Küfner u. Anna**  
Marie Kugel.  
3. **Jac. Schmiedberger Tagl. u. Marg.**  
Gams.  
5. **Carl Wilh. Grauf Trambahn. u.**  
Friedrich Kapp.  
5. **Georg Leopold Heilmann Gärtner**  
u. Eva Gant.  
5. **Abolf. Rahn Kaufm. u. Pauline**  
Dinkelpiel.  
5. **Reg. Leonh. Ockert, Bahnarb. u.**  
Therese Schindler.  
8. **Friedr. Roetter, Möbelschm. u. Elif.**  
Krautmann.  
8. **Jac. Eigmann, Länger u. Elif.**  
Marg. Christl.  
8. **Christ. Huber, Maurer u. Cath.**  
Mahlshnee.  
8. **Carl Lubm. Constantin, Eisler**  
u. Pauline Flore geb. Kiefer.  
8. **Peter Jung, Schmied u. Marg.**  
Sofie Bod.  
8. **Aug. Weiermann, Müller u. Marie**  
Anna Wölfe.  
8. **Joh. Jos. Weis, Fabr.-Arb. u.**  
Marie Wölfe.

**Off. Verkündete:**  
3. **Emil Dehninger, Schreiner u.**  
Karlheide Schneider.  
3. **Joh. Bender, Zimmermaler u. Joh.**  
Reiter.  
3. **Em. Adam Geier, Vergolder u.**  
Cath. Weller.  
3. **Josel. Schaller, Bahnarb. u. Carol.**  
Kraut.  
3. **Em. Ab. Lang, Schuhm. u. Marie**  
Marg. Deppich.  
3. **Joh. Schneider, Tagl. u. Cath.**  
Jac. Maier.  
3. **Phil. Jac. Spath, Schlosser u.**  
Anna Marie Kaufmann.  
3. **Joh. Gabelbiel, Tagl. u. Cath.**  
Weiger.  
3. **Josel. Brunner, Kaufm. u. Anna**  
Christl. Weimer.  
6. **Carl Franz Flore, Bierbr. u.**  
Sofie Weinbner.  
6. **Stefan Reusch, Bäcker u. Susanna**  
Weberheim.  
6. **Franz Jos. Bucher, Vergolder u.**  
Marie Magd. Maurer.  
6. **Em. Fried. Wittman, Bahnarb. u.**  
Christine Frit.  
6. **Carl Dehant, Schriftf. u. Anna**  
Marie Hermann.  
6. **Stefan Weber, Bäcker u. Therese**  
Köhler.  
8. **Georg Aug. Heinrich, Kaufmann**  
u. Marie Magd. Hiller.  
8. **Georg Vassauer, Tagl. u. Marie**  
Elif. Köhl.  
8. **Jacob Ritter, Schuhm. u. Magd.**  
Weismann.

**Sept. Geborene:**  
28. **d. Schuhm. Oskar Köcher u. S.**  
Wilhelm.  
27. **d. Rimmern. Joh. Georg Frit. u.**  
S. Derm. Eugen.  
27. **d. Fabrikarb. Phil. Sent u. S.**  
Carl Jacob.  
29. **d. Rimmern. Franz Janson u. S.**  
Wilhelm.  
30. **d. Berg. Carl Busch u. S. Carl**  
Wich. Jos. Johann.  
29. **d. Metzger Carl Rietz u. S. Heint.**  
Theodor.  
25. **d. Magazinarb. Joh. Adam Gass**  
u. S. Herm. Aug.  
30. **d. Schreiner Emil Lorenz u. S.**  
Robert.  
30. **d. Schlosser Carl Hölle u. S. Joh.**  
Jacoba.  
30. **d. Kleiner Carl Joh. Grauer u.**  
S. Kathilbe.  
30. **d. Länger G. Weigang u. S. Will.**

**Off.**  
1. **d. Schuhm. Friedr. Derich u. S.**  
Juliane Christine.  
1. **d. Schiffer Wilh. Griebach u. S.**  
Margarethe.  
1. **d. Magazinier Friedr. Heilmann**  
u. S. Friedr. Wilh.  
1. **d. Tagl. Herm. Reich u. S. Christl.**  
Hermann.  
1. **d. Schneider Carl Gregor Ulrich**  
u. S. Joh. Ernst.  
4. **d. Kaufm. Jac. Kaufmann u. S.**  
Wille.  
5. **d. Malermeister Wilh. Parich u. S.**  
Victor Eduard Carl.  
2. **d. Aligarrenm. Ros. Gottschalk u.**  
S. Gertrude.  
2. **d. Schreiner Carl Rumpf u. S.**  
Elise.  
2. **d. Kaufm. Carl Fortmann u. S.**  
Georg Franz Walter.  
2. **d. Tagl. Julius Dann u. S. Carl**  
Georg.

**1. d. Schuhm. Gottfr. Neuffer u. S.**  
Ernst Ludwig.  
1. **d. Kaufm. Joh. Bauer u. S. Franz.**  
5. **d. Länger Lorenz Heringer u. S.**  
Carl.  
1. **d. Schuhm. Rob. Kramer u. S.**  
Gust. Herm.  
5. **d. Länger Val. Fries u. S. St.**  
Valentin.  
6. **d. Fabr.-Arb. Conr. Weidenstein**  
u. S. Marg. Johanna.  
4. **d. Kaufm. Mich. Eichthamer**  
u. S. Rosa.  
6. **d. Fuhrm. Phil. Walder u. S.**  
Friedr. Ferd.  
5. **d. Chemiker Theob. Schleich u. S.**  
Georg Jul. Theob.  
6. **d. Bahnarb. Christoph Bechtel u.**  
S. Adam.  
6. **d. Restaur. Gottfr. Liebler u. S.**  
Anna.  
4. **d. Küfer Lorenz Kolb u. S. Sus.**  
Catharina.  
7. **d. Maurer Friedr. Wolff u. S.**  
Anna Cath.  
1. **d. Spezereihdl. Theob. Kempf u.**  
S. Friedr. Joh. Heint.  
2. **d. Magazinarb. Thom. Joller u.**  
S. Therese Walpurga.  
6. **d. Gärtner Jakob Schreiber u. S.**  
Jakob.  
4. **d. Kunstgärtner Georg Reif u. S.**  
Marie Magd.  
8. **d. Schmied Lubm. Schmülle u. S.**  
Ludwig.  
8. **d. Warmopol. Ernst Jann u. S.**  
Joh. Ernst.  
**Oct. Geborene:**  
1. **Em. Adam, u. d. Küfer Jacob**  
Schiffel, 2 M. 5 Z. a.  
1. **Friedr., u. d. Schneiders Carl**  
Herd, 5 M. a.  
1. **Luis geb. Hildenbrand, Ehefr. d.**  
Sodawasserf. Conr. Frit, 41 J.  
9 M. 6 Z. a.  
1. **d. led. Tagl. Friedr. Deth, 22 J.**  
9 M. 19 Z. a.  
1. **d. verno. Privatm. Carl Ojanger,**  
69 J. 2 M. 6 Z. a.  
3. **d. verno. Privatm. Beni Kaufmann,**  
65 J. 7 M. 8 Z. a.  
3. **Wahlbe, u. d. Schrein. Rob.**  
Bucher, 1 J. 1 M. 28 Z. a.  
2. **Cath. geb. Gaudel, Ehefr. d. Fuhrm.**  
Georg Frit, 48 J. 10 M. 26 Z. a.  
1. **Christine geb. Gars, Ww. d. Tagl.**  
Ant. Gant, 76 J. a.  
4. **Kath. Cath. T. d. Steinb. Jacob**  
Sattler, 1 J. 8 M. 22 Z. a.  
3. **Sofie geb. Schlinger, Ehefr. d.**  
Bahnarb. Wilh. Walter, 40 J. 9  
M. 23 Z. a.  
4. **Cath. geb. Wänn, Ehefr. d. Tagl.**  
Nicol. Welle, 41 J. 4 M. 18 Z. a.  
3. **Marg. T. d. Schuhm. Joh. Boh-**  
mer, 16 Z. a.  
5. **Aug. Rob., u. d. Schreiners Jac.**  
Schuhmacher, 8 M. 4 Z. a.  
4. **Friedr. Carl, u. d. Bahnwern.**  
Friedr. Jost, 8 J. 12 Z. a.  
5. **d. led. Tagl. Heint. Keller, 33 J.**  
11 M. 29 Z. a.  
6. **Elif. geb. Volz, Ehefr. d. Tagl.**  
Jac. Zimmermann, 36 J. 5 M.  
21 Z. a.  
6. **Kar Hugo Friedr., u. d. Küsch.**  
Em. Carl Müller, 1 M. 5 Z. a.  
7. **Heint. Jul., u. d. Schrein. Bernh.**  
Großhans, 1 M. 26 Z. a.  
7. **Herm. Aug., u. d. Zimmerm.**  
Joh. G. Frit, 9 Z. a.  
7. **Ludwig, u. d. Fabrikarb. Lubm.**  
Gant, 2 M. 14 Z. a.  
7. **d. verno. Schlosser Alois Roth, 28**  
J. 14 Z. a.  
7. **Veronika, u. d. Tagl. Kilian**  
Brauch, 6 M. 8 Z. a.  
8. **d. led. Privatm. Magd. Valentin,**  
78 J. a.

**Kirchen-Ansagen.**  
**Evangel. prot. Gemeinde.**  
**Trinitatis-Kirche.**  
4/9 Uhr Predigt.  
Herr Stadt. Kaufmann.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpf. Greiner  
**Concordien-Kirche.**  
4/10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpf. Ruchhaber.  
2 Uhr Christenlehre.  
Herr Stadtpf. Greiner u.  
Herr Stadtpf. Ruchhaber.  
6 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpf. Wille.  
Lutherische Kirche.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpf. Hilg.  
**Katholische Gemeinde.**  
20. Sonntag nach Pfingsten. 11. Okt.  
Jesus-Heil-Kirche.  
6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.  
4/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Pro-  
digt und Amt.)  
11 Uhr Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
4/3 Uhr Bruderschaft v. S. J. Maria  
6 Uhr Rosenkranzgebete  
In der Schulkirche.  
9 Uhr Kindergottesdienst  
Im kath. Bürgerhospice  
8 Uhr Singmesse.  
4 Uhr Abendpredigt.  
Untere Pfarr.  
4/7 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Singmesse.  
4/10 Uhr Amt mit Predigt.  
11 Uhr Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
4/3 Uhr Rosenkranz-Gebete.  
Kath.-Kirche.  
4/10 Uhr Amt mit Predigt.  
**Alttholische Gemeinde.**  
Sonntag.  
10 Uhr Gottesdienst.



**S. FELS.**

Während des Umbaues befindet sich das Mode- und Seidenwaarengeschäft  
**D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>**, neben dem Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne.  
 Reichste Auswahl in allen Neuheiten zu sehr  
 billigen Preisen.

9597

## Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Füllgarbinnen, Kinder-, Damen- und Mädchenstrümpfen, Kinder-, Damen- und Herrenstrümpfen, Kinder-, Mädchen- und Schweizer Strümpfen 1c. 2c.  
 Bei Abnahme des ganzen, noch neu assortierten Waarenlagers, gebe ich 20% unter dem Selbstkostenpreis.

**Ferdinand Mayer**, Weisswaarenmagazin, **E 1, 4**, Breitestrasse.



Für  
**Herbst**  
 1885

empfehle mein großes Lager der  
 neuesten

Damen-Regen-Mäntel  
 Damen-Herbst-Jaquettes  
 Damen-Promnademäntel  
 Damen-Promnade-Mäntel  
 Damen-Tricot-Tailen  
 Kinder-Regen-Mäntel  
 in bekannter geschmackvoller Ausführung.

**Sophie Link**

Breite Strasse Q 1, 1  
 Rös'scher Neubau.

6572

Anfertigung nach Maass prompt und billig.



## Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten vortheilhaften Theile derselben sind nicht aus Eisen, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet.  
 Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur besten und meist gesuchten Familien-Nähmaschine geworden.  
 Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Vorzahlung wird der hübsche Kasten bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

**Martin Decker**, Mannheim, A. 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Kingang.  
 Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.

## Ausverkauf

Mannheim,  
 H 1, 15 Speisemarkt.

**Herm. Epp.**

Mannheim,  
 H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein  
 großes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren  
 zu herabgesetzten Preisen.

5824

## B. Herrmanns Bazar

6574

en gros. — en detail.

**N 2 Nro. 8.**

Großes reichhaltiges Lager in  
 Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren,  
 Schmucksachen, Fantasie-Artikeln,  
 versilberten Waaren, Holzschnitzereien,  
 Stickerien, Portefeuille- und Lederwaaren,  
 Fächer und Musikdosen 2c.

## Grabmonumente.

Unterzeichnetem empfiehlt sein reichhaltiges Lager feiner Grabmonumente von Marmor, Granit, Syenit, sowie aus den besten Sandsteinen gearbeitet, ebenso macht auf die sehr beliebten und schönen Gelsblöcke in schwarz und weissen Marmor, sowie Syenit mit weissen Marmorstreifen, Urnen und Rollen 2c. aufmerksam und sichert bei geschmackvoller Ausführung billige Preise zu.

**C. F. Korwan**, C 1, 14.

P. P. Reparaturen alter Grabsteine werden jederzeit pünktlich zur Ausführung gebracht.

10141

## Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Unterzeichnetem empfiehlt sein reichhaltiges Kaffee-Lager in allen Qualitäten:

Roh von 60 Pf. bis Mk. 1.70 das Pfd.  
 Gebrannt 70 2.—

Durch directe Einkäufe, sowie "außerst niedere" Geschäftsbetriebskosten bin ich in der Lage, selbst bei kleinen Käufen Engros-Preise einzuräumen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Jean Ebert**, Kaffee-Special-Handlung.  
 H. 1, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

## O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Schuh- & Modewaarenhandlung.  
 Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.  
 Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.  
 Großes Lager in künstlichen Pflanzen 2c.  
 Auswahlfendungen nach Wunsch.

6575

## Elise Rusch

10134

empfiehlt 500 bis 600 garnirte

**Damen- und Kinderhüte**

elegant und einfach zu den billigsten Preisen.

**E 1, 13** Marktstrasse. **E 1, 13.**



Die Bude befindet sich in der 2. Reihe in der  
Post neben Fischhändler Degenhard.



# Das edelste und beste Getränk

das sich schon seit einer Reihe von Jahren wegen seines aromatischen Geschmacks in allen Schichten der Bevölkerung des ungetheilten Beifalls zu erfreuen hat, ist unstreitig unsere

## Mannheimer Melange à M. 1.20 per Pfund

hergestellt durch Zusammenziehung überaus feinen u. ausgesuchtesten Qualitätsorten.

Genannte Marke wird in Folge des starken Consums mehrmals täglich gebrannt und kann auf Grund dessen zu jeder Tageszeit frisch bezogen werden durch die

5964

### Erste Mannheimer Cafébrennerei

Eingang an der Ecke **Gebrüder Kaufmann, G. 3. 1.**, Eingang an der Ecke.

## Es sind nur noch 10 Tage

bis zur Schließung meines Lokals **E 2, 17** an den **Planten**, da, wie ich bereits schon angezeigt habe, dasselbe am **20. d. Mts.** in andere Hände übergeht.

Um mit meinem Lager bis dahin gänzlich zu räumen, findet der Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Gebote statt und dürfte sich eine solch günstige Gelegenheit,

## Weiss- und Wollenwaaren, Corsets und Wäsche

zu so billigen Preisen zu erhalten, wohl nie mehr darbieten.

10309

Unwiderruflich nur bis zum **20. Oktober d. J.** dauert der Ausverkauf.

**H. Rosenthal,**

**Erste Mannheimer Corsetfabrik, E 2, 17.**

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

### Herr Heinrich Schloss

heute Freitag früh 4 Uhr im 86. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph Feist.**

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Sterbehause **G 2, 14** aus statt.

10401

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich für kommende Saison eine reiche Auswahl von Neuheiten in

### Damenhüten

ausgestellt habe, zu deren Besichtigung ich verehrl. Damen höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

**Käthechen Acker, Modistin,**  
gegenüber der protestantischen Kirche.

10996

### Kristall-Illuminator-Lampen.

Beste und billigste Beleuchtung für militärische und gewerbliche Zwecke jeder Art. Höchste und billigste Leuchtkraft. 23 Kerzen Lichtstärke bei einem Verbrauch von nur einem Pfennig Petroleum die Stunde. Patentis weisses, ruhiges Licht. Vollkommene Rauchlosigkeit. Vollkommen geruchlos. rauchfreies Verbrennen. Wegfall des unangenehmen, leicht zerbrechlichen Glühbirnen. Verschiedene und Abbildungen sehen zu Diensten.

10044

**S. Meyer & Sohn, C 4, 13.**

**Central-Krank.-Kasse der Maurer, Steinhauser, Gypser u. Stukateure.**

Grundstein zur Einigkeit.

Wir machen die Mitglieder beim Quartals-Abschluss auf Paragraph 6 Absatz a) der Statuten aufmerksam. Wer seinen Verpflichtungen nach den angegebenen Paragraphen nicht nachkommt, wird ausgeschlossen und der Orts-Kasse angemeldet. Als Termin für künftige Mitglieder ist der 11. Oktober festgesetzt.

10431

**Der Fällvorstand.**

### Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei **Röwenfeller, H. Lager- und Doppel-Bier** in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus.

5908

**Lagerbier.**

1/2 Champagnerflasche 20 Pfg.

1/2 Doppel-Bier 11 "

1/2 Champagnerflasche 24 Pfg.

1/2 Lagerbier vom Fass über die Straße per 1/2 Liter 11 Pfg.

**K. Blisch, N 3, 17.**

### Flaschen-Bier

aus der Gräflich v. Oberndorffschen Brauerei in Göttingen.

die ganze Flasche 20 Pf. ohne Glas, die halbe Flasche 11 Pf.

bei Abnahme von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert im

6552

**Alteu-Depot**

**Heh. König**

C 1, 12 neben dem rothen Schaf. NB. Für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatfache, daß dasselbe schon seit Jahren im akademischen Krankenhaus in Heidelberg eingeführt ist.

**Rothwein.**

Durch billigen, direkten Bezug größerer Partien Rothweine, kann zu nachstehend außerordentlich billigen Preisen anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.

1878er Burgunder à 65 Pfg. pr. Fl.

Oberdörfelheimer à 1 M. pr. Fl.

Für Reiberei der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger.

6911

**G. Krausmann, U 2, 1.**

## Hüte

Für Herren und Knaben kauft man am billigsten

**Q1,1 Fr. Jos. Heisel Q1,1**

breite Straße, 10398

Neubau von B. B. B.

**Tanz-Institut.**

M 5, 3. Frühling. M 5, 3.

Gefällige Anmeldungen werden jederzeit, hier wie auswärts, entgegen genommen.

Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

6479

### Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er in dem Hause **G 8, 19** (vormals **Bender'sche Filiale**) dahier eine **Rinds-, Kalbs- u. Schweinemetzgerei** eröffnet hat, empfiehlt sich in vorzüglicher Waare und bittet um geneigten Zuspruch.

10395

**Jakob Voldenaire,**  
Metzgermeister **G 8, 19.**

Für die

### Herbst- & Winter-Saison

ist mein Manufacturwaaren-Lager auf das Reichhaltigste sortirt, ebenso

grosse Auswahl in

### Tuch & Buxkin.

Anfertigung der Herrenkleider nach Maass

unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Weinheim, Oktober 1885.

10425

**Joh. Ph. Fuchs.**

## Für Lebkuchenhäcker!

Feinst Havana-Honig,

Feinst Colonial-Syrup

in Original-Gebinden und im Anbruch billigt.

Gereinigte Botta'sche, Ammonium, Mandeln, Corinthen, Rosinen, Haselnüsse, Orangeat, Citronat, feine Gewürze etc.

774

**Daniel Kegler**

am Markt, **B 1, 1** (Casino).







Käuflos nur das Beste schaffen, Mit des Fortschritts ehr'nen Waffen.

## P 2,1 Deutsche Schuhmanufactur Mannheim P 2,1

gegenüber der Reichspost. (Inhaber: **G. M. Gieser.**) gegenüber der Reichspost.

Zur **Herbst und Winter-Saison** empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager aller Arten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder. Filz- und Stoffartikel äußerst billig.  
Geschäftsprinzip: Feste billige Preise und reelle solid hergestellte Fabrikate unter Garantie für Haltbarkeit und Passform.

**!! Grosser Umsatz — wenig Nutzen !!**

Reparaturen schnell, dauerhaft und billig.

Spezialität eigener Fabrikation:

Damenzugstiefel (Wichsleder) Mk. 4.75. | Herrenzugstiefel (Wichsleder) Mk. 6.75.

**Amerik. verstellbare Schrauben-schlüssel,**  
1 Stk mit 3 Stk von 20, 25, 30 cm. lang versendet franco für **M. 6.25** unter Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Dapenpreis **M. 24.**  
**Jacob Wurmser,**  
in Mannheim. 9656

Meine **Leihbibliothek,**  
in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle ich. Benützung. 9089a  
Cataloge gratis.  
**Franz Lauf,**  
H. Dietersche Buchhandlg.  
in Mannheim, D 8, 11 1/2.

**Billigste Rauchen**  
And die neuen türkischen Cigaretten der Compagnie Inferno in Dresden.  
**Elephant 15 Cigaretten 10 Pf.**  
**Emyria 20 " 15 Pf.**  
9588 Hauptniederlage bei  
**M. Steinhart,**  
am E 4. 15, neben Hotel Bruchmarkt, Bornhof.

**Täglich frisches Hubelbrot,**  
**Speculatius, Lebkuchen, Zuckerkuchen, Dessertconfekt, Theegebäck, Caffeekuchen etc.**  
empfehlen in vorzüglichster Qualität die Bäckerei und Conditorei 10177  
**Gottfried Girsh, F 3, 10.**

**Fertige 10064 Grabdenkmäler**  
empfiehlt  
**F. Gula, J 2, 3**  
Bildhauer.  
Wetter: Alter Dolhof U 2.

## Geschw. Alsberg

0 2, 8 Mannheim 0 2, 8

zeigen den Empfang und täglichen Eingang der

**Haute Nouveautés, Saison 1885/86**

ergebenst an.

Das Etablissement bietet die reichhaltigste Auswahl der einfachsten sowie hochelegantesten Erzeugnisse der

**Manufactur-, Seide-, Mode- & Confectionsbranche**  
zu bekannt billigen Preisen. 10422

## C. Ruf

Grossh. Bad. Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 7.

NB. Um jede Bestellung für Weihnachten 1885 pünktlich mit aller Sorgfalt ausführen zu können, bitte meine werthen Kunden, ihre Aufträge baldmöglichst ausgeben zu wollen. 10223

## Fanny Kopp, Modes

F 2, 4 1/2 MANNHEIM F 2, 4 1/2  
empfiehlt den geehrten Damen die Neuheiten der Saison zu den billigsten Preisen.

## Café Dunkel.

Bei herannahender Saison empfehle insbesondere den vorzüglichsten Getränken bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüglichsten Café. 10178

## Rauchtabake

fein und grobgeschneitten circa 50 div. Sorten empfiehlt 9816

**J. D. Brandt,**  
Cigarren- und Tabakhandlung.

**Technicum Mittweida**  
— Maschinen- —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
— Vorunterricht frei. — 9800

## Unter Garantie für reinen Naturwein

empfehle ich:  
cr. 20000 Str. 82er Weisswein à 20 Pf.  
" 20000 " 88er " à 25 u.  
" 20000 " 80 Pf. " à 30 u.  
" 10000 " 84er " (Auslese)  
" 10000 " 84er " à 40 Pf.  
" 2000 " 81er " à 50 Pf.  
(Sammtlich Frankenwein.)  
Bestellf. von 50—100 Liter an, mit Berechnung des Kaffees zum Kostenpreis, versende unter Nachnahme. 9902

**Joseph Stern, Würzburg.**  
Innerer Graben 42.

Guten Mittags- u. Abendisch  
J 5, 1 part. 10921

## Goldner Hirsch.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich  
**Samstag, den 11. Oktober**  
das neu hergerichtete Lokal eröffnen werde.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.  
Hochachtungsvoll

**Heinrich Sattler.**

Dente Sonntag, den 11. Oktober d. J.

## CONCERT

des hiesigen Stadtorchesters. 10363

Anfang 3 Uhr. Entree 10 Pf.

**Vorläufige Anzeige.**

Einem hochgeschätzten Publikum von hier und auswärts die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem neu erworbenen Hause P 4, No. 12 am Strohmart, früheres „Zackenheimer Gd“, jetzt

**„zum Stolzenfels“**

genannt, eine Wein- und Bierwirthschaft, verbunden mit vorzüglicher Küche errichten werde. Zum Aussehen kommt Prima Lagerbier aus der Fürstlich Leiningen'schen Brauerei in Ernstthal — NB. ohne Preisauflage — sowie garantierte reine Weine unter Zusicherung prompter, reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

**H. Staab.**

Bisher Restaurateur auf der „Rheinlust.“

10377